

DRUCK- UND MEDIEN-ABC

Fachliche Informationen für die Ausbildung
in der Druck- und Medienbranche

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Der Zentral-Fachausschuss Berufsbildung
Druck und Medien (ZFA) wird 75 Jahre
- 8 Dabei sein ist alles –
ZFA-Gestaltungswettbewerb 2024 zur Abschlussprüfung
der Mediengestalter/-innen Digital und Print
- 18 Mediengestalter-Prüfungen nach neuer Verordnung
- 22 Gestalter für immersive Medien:
Struktur der Zwischenprüfung
- 24 Packmitteltechnologe:
Änderungen bei der Struktur der Abschlussprüfung
- 26 Erfolgreich durch die Abschlussprüfung
in Druck- und Medienberufen:
Ein kleiner Leitfaden für Auszubildende
- 30 Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Welche Aufstiegs-
möglichkeiten bieten sich in der grafischen Industrie?
- 32 Verständliche Prüfungsaufgaben in Einfacher Sprache –
KI-Tool vor Erprobungsphase
- 34 Die JAV – Jugend- und Auszubildendenvertretung:
Der Betriebsrat für die Auszubildenden
- 36 Faire Wettkämpfe – strahlende Sieger – interessante Perspektiven
- 38 Ein Azubiprojekt in der Berufsschule – Die Bogenmontage
- 40 Der Brauch des Gautschens wird auch heute noch gelebt
- 42 34. Gestaltungswettbewerb der Druck- und Medienverbände
- 44 Tolle Resultate beim 33. Gestaltungswettbewerb
der Druck- und Medienverbände
- 50 Prüfungstermine, Impressum

TITELBESCHREIBUNG

„Angerollt“

von Nathalie Kratz. Eine der zehn Gewinnereinsendungen des im Jahr 2020 ausgeschriebenen Titelwettbewerbs des Druck- und Medien-Abcs.

Der 3D-Effekt der Welle zieht den Blick auf sich. Eine gelungene Täuschung, ein Hingucker. Die verwendeten optischen Mittel sind sparsam eingesetzt, ihre Botschaft ist dennoch laut. Andererseits fehlt manchem Betrachter der Bezug zum Thema.



Liebe Leserinnen und Leser,

der ZFA feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Dies ist ein besonderes Jubiläum einer außergewöhnlichen Einrichtung, da es in keiner anderen Branche etwas Vergleichbares gibt. Neben den vier Beschäftigten des ZFA sind sehr viele Ehrenamtliche dafür verantwortlich, dass Berufe aktuell bleiben, bundesweit einheitliche praxisbezogene Prüfungsaufgaben entwickelt werden, jährlich eine Zwischenprüfung und zwei Abschlussprüfungen der verschiedenen Druck- und Medienberufe erstellt und den Kammern zur Verfügung gestellt werden. Außerdem veröffentlichen wir umfangreiches Informationsmaterial zur Aus- und Weiterbildung und nicht zuletzt das Druck- und Medien-ABC, welches alle Auszubildenden der Branche kostenfrei erhalten.

In unserer aktuellen Ausgabe stellen wir die Gewinnereinsendungen des Mediengestalter-Wettbewerbs zur diesjährigen Sommer-Abschlussprüfung des ZFA vor. Alle zwei Jahre schreiben wir diesen Wettbewerb aus. Die Auswertung des 34. Gestaltungswettbewerbs der Verbände Druck und Medien finden Sie weiter hinten im Heft. Wir gratulieren allen Gewinner/-innen recht herzlich!

Die Mediengestalter-Neuordnung trat am 1. August 2023 in Kraft, genauso wie die Verordnung des neuen Ausbildungsberufs „Gestalter/-in für immersive Medien“.

Im kommenden Frühjahr steht die erste Zwischenprüfung nach den neuen Verordnungen an, wir informieren über die inhaltliche Prüfungsstruktur.

Außerdem erhalten Sie allgemeine Tipps zur Prüfungsvorbereitung und wir informieren über die JAV, die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Gewerkschaft.

Wie geht es weiter nach der Ausbildung? Wäre vielleicht eine Aufstiegsfortbildung zum staatlich geprüften Techniker bzw. Gestalter oder zum Industriemeister bzw. Medienfachwirt das Richtige? Wir informieren Sie in einem Beitrag über diese Aufstiegsmöglichkeiten.

Künstliche Intelligenz soll zukünftig auch bei der Formulierung von Prüfungsaufgaben in einfacher Sprache unterstützend eingesetzt werden, wir berichten über unser aktuelles Forschungsprojekt „TOP.KI“ und die ersten Ergebnisse der Erprobungen.

Weitere Artikel behandeln die bayerischen Azubi-Meisterschaften, ein Projekt zur Bogenmontage in der Berufsschule und den Brauch des Gautschens, welcher auch heute noch gelebt wird.

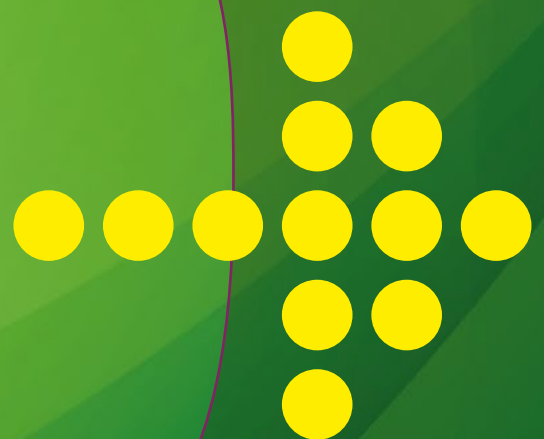
**Viel Spaß bei der Lektüre wünscht
Anette Jacob, Geschäftsführerin des ZFA**



Der Zentral-
Fachausschuss
Berufsbildung
Druck und
Medien (ZFA)
wird 75 Jahre

ZFA

Den ZFA gibt es seit 1949, er wurde in Hannover durch die „Arbeitsgemeinschaft der Graphischen Verbände des Deutschen Bundesgebiets e. V. in Wiesbaden“ und den „Zentralvorstand der Industriegewerkschaft Druck und Papier in Stuttgart“ gegründet. Der ZFA ist bis heute eine besondere Einrichtung, es gibt in Deutschland keine vergleichbare Organisation, die von Gewerkschaft und Arbeitgeberverband gleichermaßen betrieben wird und sich um die berufliche Bildung der Branche kümmert.





Vor 75 Jahren wurde eine Ausbildungsordnung für das Graphische Gewerbe geschaffen und die Qualität der Ausbildung durch bundesweit einheitliche Prüfungsaufgaben gesichert.

Die inhaltliche Arbeit der Prüfungsaufgabenerstellung wird seitdem nahezu ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Berufsschullehrern und Praktikern, wie zum Beispiel Ausbildern, Facharbeitern oder Betriebsleitern, geleistet.

Im Laufe der Jahre waren dies unzählige Experten unserer Branche und das Netzwerk war und ist riesengroß. Aktuell sind im ZFA rund 150 Aufgabenersteller und Aufgabenerstellerinnen berufen, die aktiv die Prüfungsaufgaben für folgende Berufe erstellen:

- Mediengestalter/Mediengestalterin Digital und Print
- Medientechnologe/Medientechnologin Druck
- Medientechnologe/Medientechnologin Siebdruck
- Medientechnologe/Medientechnologin Druckverarbeitung
- Buchbinder/Buchbinderin
- Packmitteltechnologe/Packmitteltechnologin
- Geomatiker/Geomatikerin
- Gestalter/Gestalterin für immersive Medien

Wer sind diese Aufgabenersteller und was treibt sie an, warum machen sie sich so viel Mühe und betreiben diesen großen Aufwand freiwillig? Folgende sechs Fragen haben wir einigen Aufgabenerstellern¹⁾ gestellt:

1 Was war der Auslöser, beim ZFA mitzumachen?

- Kollege ist ausgeschieden und ich durfte nachrücken
- An der Schule wurde gefragt, ob nicht jemand beim ZFA mitwirken möchte
- Kritik an sprachlicher Gestaltung und Inhalten der Prüfungen
- Durch Diskussionen bei der Prüfungsauswertung im Prüfungsausschuss, wurde ich gefragt, ob ich mich nicht in der Aufgabenerstellung einbringen möchte

2 Was motiviert Sie, sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Aufgabenerstellung zu engagieren?

- Fachlicher und struktureller Austausch mit Kollegen aus anderen Schulen/Betrieben
- Über den Tellerrand blicken
- Prüfungen aktiv mitgestalten, Einfluss nehmen können
- Sehr gutes und produktives Arbeitsklima
- Freundlicher und kollegialer Umgang
- Ehrenvolle Aufgabe
- Soziales und ehrenamtliches Engagement

3 Was können Sie in den Ausschuss einbringen, fachlich, persönlich, gesellschaftlich, politisch?

- Langjährige Erfahrung bei der Textoptimierung von Prüfungsaufgaben
- Sichtweise aus Berufsschule und Betrieb
- Man bringt sich neben seinem fachlichen Wissen und Können mit seiner ganzen Persönlichkeit ein
- Persönlich viel Freude und Humor

1) Befragt wurden: Jochen Goerke, Essen; Wolfgang Kleinöder, Mühlheim an der Ruhr; Jörg Mai, Hamburg; Frank Mylius, Pößneck; Ralf Sartor, Neustadt/Weinstraße; Marianne Taut, Leipzig; Gabi Wenske, Gütersloh und Horst Wiedemann, Mönchengladbach.



Gut gelaunte Teilnehmer/-innen
beim Textoptimierungsworkshop
in Eisenach 2015.

Haben Sie auch was für sich persönlich mitnehmen können?

4

- Freundschaften sind entstanden
- Ein breit gefächertes Netzwerk von Kollegen
- Über den Tellerrand schauen
- Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen immer wieder die eigenen Ansichten hinterfragen
- Ideen und Anregungen von Kollegen zum Unterricht und zu organisatorischen Belangen
- Fachwissen hinzugewonnen
- Tolle Gespräche, nette Abende
- Anerkennung für das Engagement

Was gab es für Herausforderungen?

5

- Man muss sich freischaufeln in Betrieb oder Berufsschule
- Neuordnungen der Berufe, neue Inhalte konzipieren, doppelte Prüfungen erstellen
- Technologisch immer auf der Höhe sein, zeitgemäße Aufgaben zu erstellen
- Immer wieder neue Aufgaben zu gleichen Themengebieten zu entwickeln
- Schwierigkeitsgrad der Aufgaben zu beachten
- Klare und eindeutige Aufgabenstellungen
- Fehlerfreie Prüfungen zu erarbeiten
- Allen Azubis gerecht zu werden
- Erstellen von Prüfungen während der Corona-Hochphase

Gab es besondere Ereignisse, an die Sie sich gerne erinnern?

6

- Berufeübergreifende Textoptimierungsworkshops in Kassel und Eisenach
- Der Ausflug des Buchbinder-Ausschusses zum Jubiläum des Centro del bel libro in Ascona
- Im ZFA-Archiv die eigene praktische Prüfung von damals zu finden
- Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. documenta-Besuche
- Leckere Abendessen mit vielen tollen Gesprächen


ZFA-Gestaltungswettbewerb 2024
 zur Abschlussprüfung
 der Mediengestalter/-innen
 Digital und Print

Dabei sein ist alles



DIE GEWINNER IM ÜBERBLICK

Gestaltung und Technik – Print	Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz Liam Gottfeld	Taskom GmbH & Co. KG, Düsseldorf	Albrecht-Dürer-Berufskolleg, Düsseldorf
2. Platz Tim Brath	Karlsruher SC GmbH & Co. KGaA, Karlsruhe	Carl-Hofer-Schule, Karlsruhe
3. Platz Sonja Möller	Constantia Pirk GmbH & Co. KG, Pirk	Städtische Berufsschule II, Regensburg
Belobigung Nele Korb	Intersport Butsch, Tuttlingen	Erich-Hauser-Gewerbeschule, Rottweil
Belobigung Till Markus	ROSE Bikes GmbH, Bocholt	Berufskolleg für Technik, Ahaus
Belobigung Liliane Schmidt	DIVIICE Advertising GmbH, Gießen	Willy-Brandt-Schule, Gießen
Gestaltung und Technik – Digital	Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz Alia Zura	B:SIGN GmbH, Hannover	Multi-Media Berufsbildende Schulen, Hannover
2. Platz Julia Hegger	braindinx GmbH, Alsdorf	Berufskolleg für Gestaltung und Technik, Aachen
3. Platz nicht vergeben		
Belobigung Julen Edelmann	Hubert Burda Media, Offenburg	Gewerbliche Schule, Lahr
Belobigung Janina von Borstel	Münzenversandhaus Reppa GmbH, Pirmasens	Berufsbildende Schule, Neustadt
Belobigung Milena Hening	Herr Lich Werbeagentur, Lich	Willy-Brandt-Schule, Gießen
Konzeption und Visualisierung	Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz nicht vergeben		
2. Platz Leonie Sandmann	Klemm Design, Bremen	Wilhelm-Wagenfeld-Schule, Bremen
3. Platz Kira Litau	Beyer Mietservice KG, Roth-Heckenhof	Julius-Wegeler-Schule, Koblenz
3. Platz Maximilian Kerner	Trust Communication GmbH, Paderborn	Berufskolleg Senne, Bielefeld
Beratung und Planung	Ausbildungsbetrieb	Berufsschule
1. Platz Chris Becking	Laudert GmbH + Co. KG, Vreden	Berufskolleg für Technik, Ahaus
Belobigung Max Schneider	Grunewald GmbH Digital- und Printmedien, Kassel	Arnold-Bode-Schule, Kassel

Sie schwimmen, sie radeln, sie rennen, und vor allem schwitzen sie: Auf den Ergebnissen des ZFA-Gestaltungswettbewerbs 2024 wimmelt es nur so von Triathletinnen und Hobbysportlern. In diesem Jahr waren Gestaltungsideen für den Waldtriathlon Trainings gefragt, und 165 angehende Mediengestalter/-innen Digital und Print sind mit ihren Prüfungsergebnissen beim Wettbewerb an den Start gegangen. Die Anzahl der Einreichungen hat leider erneut abgenommen, im Vergleich zu 2022 waren es 30 weniger.

Einlaufen: Die Anforderungen

Die diesjährige Abschlussprüfung der Mediengestalter Digital und Print widmete sich dem dritten Waldtriathlon in Trainings, einer fiktiven Stadt mit 10.000 Einwohnern. Laut Briefing wurden für das Sportereignis bis zu 400 Teilnehmer erwartet. Bisher hatte der SV Trainings sämtliche Aufgaben für das Sportereignis allein mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer gestemmt. Nun sollten Werbung und Präsentation der Sport-Ergebnisse ein einheitliches, professionelles Gesicht bekommen. Gefragt war ein Konzept, das der Verein auch zukünftig verwenden kann, um für den Waldtriathlon in Trainings und Umgebung zu werben.

Je nach Fachrichtung waren für den Wettbewerb unterschiedliche Gestaltungsentwürfe gefragt. Eingereicht werden konnten ein frei wählbares Produkt, zwei Plakate einer Serie, verschiedene Seiten einer Broschüre sowie der Entwurf für eine responsive Microsite.

Insgesamt gingen 165 Einsendungen ein, die von der Jury bewertet werden konnten. 112 davon in Gestaltung und Technik, Print, 29 in Digital, bei Beratung und Planung waren es 4 und bei Konzeption und Visualisierung 20. Das Verhältnis der unterschiedlichen Einreichungen entspricht damit im Großen und Ganzen dem Verhältnis der Mediengestalter-Fachrichtungen. Interessant fand die Jury, dass 128 der 165 Teilnehmer/-innen weiblich waren. Der Frauenanteil liegt damit bei 77,5 Prozent – noch 11,7 Prozentpunkte höher als der allgemeine Frauenanteil der Mediengestalter-Auszubildenden, der 65,8 Prozent beträgt.

In den Startlöchern: Gesamteindruck der Jury

Die Auswertung des Wettbewerbs begann mit einem ratlosen Kopfschütteln. Diesmal wurden die Einsendungsvorgaben teilweise völlig missachtet: So wurden die drei geforderten DIN-A5-Broschürenseiten beispielsweise häufig nicht wie gefordert auf einem DIN-A3-Ausdruck eingereicht, sondern vergrößert, verkleinert, auf mehreren Seiten oder als geheftete Broschüre.

Das macht den Vergleich der Einsendungen schwierig, vielleicht muss man künftig eine Skizze mitliefern, wie die Ausdrücke sein sollen. Das Anmeldeformular wurde häufig nicht digital ausgefüllt, sondern ausgedruckt und wieder eingescannt, trotz ausdrücklicher Bitte, genau das nicht zu tun. Und auch bei den Dateinamen herrschte Chaos. Einige Einreichungen konnten daher nur schwer zugeordnet werden.

Nicht nur formell, auch inhaltlich hat die Qualität der Einreichungen teilweise zu wünschen übrig gelassen. Dies hat dazu geführt, dass die Jury nicht immer einen ersten Preis vergeben konnte, sondern ihren Spielraum bei der Anzahl der vergebenen Preise ausgeschöpft hat.

Die Jury

- Klaus Brecht
Heidelberg
- Frank Fischer
Berlin
- Christoph Görke
München
- Cordula Hofacker
Frankfurt am Main
- Robert Sell
Caaschwitz
- Jan Schulze-Husmann
Berlin
- Gabi Wenske
Gütersloh
- Hilka Wiegrefe
Hamburg
- Uwe Zimmermann
Flensburg



Foto: Gabi Wenske

Ready, set, go!

Die prämierten Arbeiten sehen Sie auf den folgenden sieben Seiten.



Fachrichtung Gestaltung und Technik, Schwerpunkt Print

Im Schwerpunkt Print sollte für die Prüfung eine acht-seitige Broschüre mit integrierter Anmeldung gestaltet werden, die über den Waldtriathlon 2024 informiert. Dabei waren der gesamte gelieferte Text und das Logo sowie eine beliebige Bildauswahl zu verwenden. Außerdem sollte für jede der drei Triathlon-Disziplinen ein Icon gestaltet und in die Broschüre eingesetzt werden.

Im Wettbewerb waren einzig die Titelseite und die Doppelseite 4/5 gefragt. Diese drei Seiten sollten gemeinsam auf einem DIN-A3-Blatt ausgedruckt werden – eine formale Anforderung, die viele Prüflinge missverstanden oder gänzlich ignoriert haben. Inhaltlich überwog hingegen der Eindruck, dass einige Teilnehmer die Vorgaben für die Broschüre wenig kreativ umgesetzt haben. Dass es besser geht, zeigen die prämierten und belobigten Arbeiten. Individuelle, zum Teil mutige Gestaltungskonzeptionen, die sich von der Masse austauschbarer Broschürendesigns abheben. Da wurde sogar auf Bilder verzichtet – schon dieses gestalterische Mittel erschien der Jury preiswürdig. Und noch eine Schwäche fiel der Jury auf: „Viele Prüflinge scheinen sich beim optischen Eindruck einzig auf ihren Bildschirm zu verlassen. Sie vergessen, dass ein gedrucktes Produkt vollkommen anders wirkt.“

Fachrichtung Gestaltung und Technik, Schwerpunkt Digital

Im Schwerpunkt Digital war eine responsive Microsite für den Waldtriathlon Trainings gefragt, die auf möglichst vielen Endgeräten dargestellt werden kann. Bei Bildauswahl, Bildmontagen, Verfremdungen und grafischen Elementen hatten die Prüflinge alle Freiheiten, allerdings musste der gelieferte Text komplett und unverändert verwendet werden. Nicht nur die Microsite, sondern auch das Logo sollte für drei verschiedene Viewpoints responsive sein. Zu den verschiedenen Sportarten und Streckenpunkten waren Icons zu gestalten, und unter dem Menü „Streckenpläne“ sollten die unterschiedlichen Strecken nicht nur präsentiert werden, sondern auch auswählbar sein.

„Viel von der Stange“, fasste die Jury bei Sichtung der Ergebnisse zusammen. „Es wirkt, als würden die Prüflinge nachmachen, was ihnen im Alltag begegnet.“ Dabei sollten sie über den Tellerrand hinausschauen und auch mal etwas austesten. „Ein Beispiel ist das „Burger“-Menü. Es wird einfach überall eingesetzt, weil es hip ist, ohne dass die Prüflinge über das Device, auf dem es verwendet wird, nachdenken.“ Eine negative Entwicklung, befindet die Jury. Einige Teilnehmer wirken zudem sehr verhaftet in der Ausrichtung der Ausbildungsbetriebe. Andere hatten tolle Ideen, doch bei der Umsetzung blieb dann einiges auf der Strecke. Allerdings gab es bei all der Kritik auch einige sehr erfreuliche und überraschende Highlights.

Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

Die Prüfungsaufgabe im Bereich Konzeption und Visualisierung bestand im Entwurf einer Plakatserie für die Sponsoren des Waldtriathlons in den Kategorien Bronze, Silber, Gold und Platin, von denen nur Platin und Bronze zum Wettbewerb eingereicht werden sollten.

Bei der Bearbeitung ihrer Aufgabe hatten die Prüflinge große Freiheiten. Die einzigen Vorgaben: Es war ein einheitlicher Slogan zu entwickeln, die Prüflinge sollten sich an ihrer Designkonzeption der Sponsorenkampagne orientieren, und die einzelnen Plakate mussten sich entsprechend der vier Kategorien voneinander unterscheiden.

Bei der Sichtung der Wettbewerbsergebnisse wurde schnell deutlich, dass dieser große Freiheitsrahmen für viele eine enorme Herausforderung dargestellt hat. „Zwar gab es interessante konzeptionelle Ansätze, aber leider war die Umsetzung oft enttäuschend“, so die Jury.

Fachrichtung Beratung und Planung

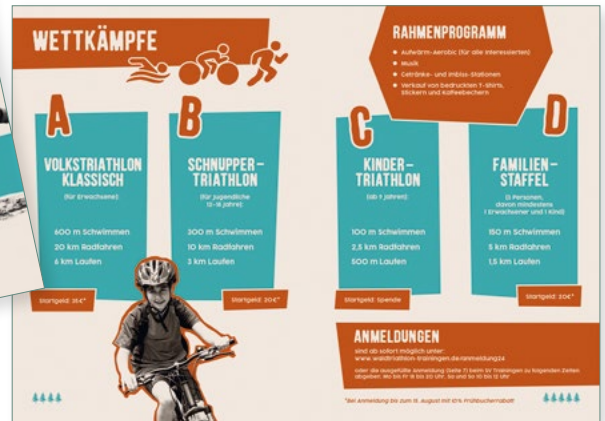
Die Prüflinge der Fachrichtung Beratung und Planung sollten ein Produkt aus ihrer Projektkonzeption auswählen, beispielsweise einen Flyer, ein Plakat oder eine Anzeige. Dieses Produkt sollte präsentationsfähig entworfen sowie realisiert und für den Wettbewerb eingereicht werden. Die vier Einsendungen waren teilweise sehr interessant, wobei vor allem eine in ihrer Umsetzung besonders herausgestochen ist.



Die Siegerehrung

FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK ◦ SCHWERPUNKT PRINT

PLATZ
1



LIAM GOTTFELD
Mutig und smart

Dieser rustikale Entwurf hat die Blicke schnell auf sich gezogen: Der plakative Stil erinnert an die 40er/50er-Jahre und zieht sich konsequent durch. „Ein mutiger Ansatz, hier hat sich jemand wirklich etwas gedacht“, befindet die Jury. Die Broschüre ist leserlich strukturiert, das Auge wird gut geführt, und auch das Thema des Triathlons schön herausgearbeitet. „Oft wird man mit Bildern überflutet, hier wurde aber allein mit s/w-Bildern, Grafik und Typografie gearbeitet – sehr smart.“ Zwar könne man an den Feinheiten noch arbeiten, dennoch sieht die Jury in diesem Entwurf einen ganz klaren ersten Platz.

PLATZ
2



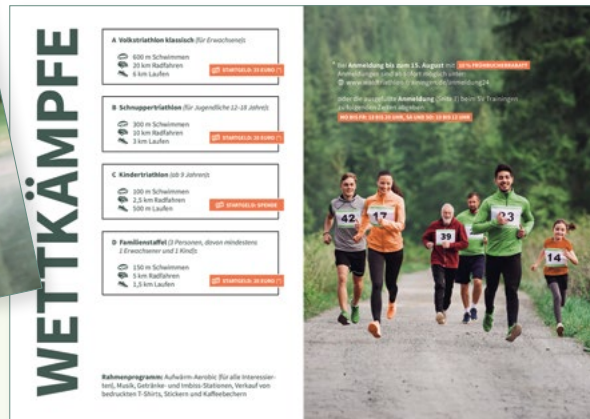
TIM BRATH
Besondere Visualisierung

Auch dieser Entwurf kommt ohne Bilder aus und besticht durch seinen ungewöhnlichen Ansatz. Die Grüntöne und das Orange greifen das Thema des Waldtriathlons klug auf, bei der Typografie wurde ordentlich gearbeitet und die Sportarten konnten spannend umgesetzt werden. Im Ausdruck fällt die Broschüre teilweise etwas dunkel aus, an den Kontrasten, der Lesbarkeit und der Schriftgröße müsste noch gearbeitet werden. Aber: „Als Gestaltungsansatz super.“



FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK ◦ SCHWERPUNKT PRINT

PLATZ
3



SONJA MÖLLER
Einfach und geradlinig

„Sehr aufgeräumt und entspannt“, lobt die Jury. Vor allem die Logik der Lesbarkeit, die übersichtliche Anordnung und die klare Struktur der Bilder und Rahmen haben überzeugt. Ein großer Vorteil: Die Broschüre könnte für den 4. Waldtriathlon ganz einfach aktualisiert werden. Grafisch sieht die Jury zwar noch Luft nach oben, außerdem fällt der Titel im Vergleich zu den Innenseiten etwas ab, dennoch findet die Jury den Entwurf gerade aus Marketing-Sicht gelungen.

BELOBIGUNG

!

LILIANE SCHMIDT
Lebendige Volksfeststimmung

Die drei Bilder auf der Titelseite ergeben eine spannende Kombination, befindet die Jury. Die Volksfeststimmung des Waldtriathlons werde gut eingefangen und auch das grafische Element der Blätter am Baum sei eine schöne Idee. Besonders wurde zudem die Schriftauswahl hervorgehoben.



FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK ◦ SCHWERPUNKT PRINT

BELOBIGUNG



NELE KORB
Super Titel

Für die hervorragend gelungene Titelseite wird dieser Entwurf belobigt: Hier werden die drei Sportarten auf kreative Weise mit dem Wald verbunden. Bei den Innenseiten waren sich die Jurymitglieder uneins: Die einen fanden die Integration der Sportarten in die Headline originell, die anderen bemängelten gerade dieses Detail, das sehr unruhig wirke. Eine Gruppe bezeichnete die Innenseiten als aufgeräumt, die andere als langweilig. In einem waren sich alle aber sofort einig: Der gelungene Titel verdient eine Belobigung.

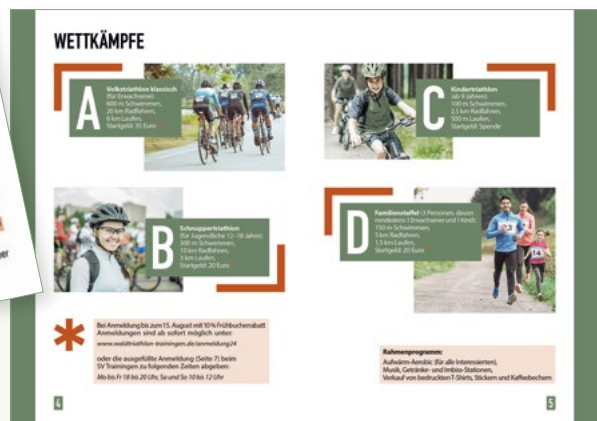


BELOBIGUNG



TILL MARKUS
Gute Farbideen

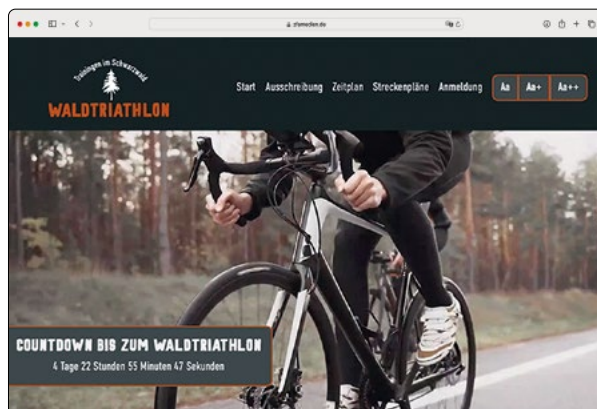
Auch dieser Entwurf wird wegen des besonders guten Titels belobigt: Hier wurde die Farbe des Logos ins Composing aufgenommen. „Super!“, so die Jury. Das Auge wird gut geführt und der Entwurf hebt sich von anderen ab. Auf den Innenseiten sah die Jury allerdings ein paar Schwächen: Die Blöcke und Winkel engten zu sehr ein, der Lesefluss war nicht gegeben und die Titelemente spiegeln sich hier leider nicht wider.




FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK ◦ SCHWERPUNKT DIGITAL
PLATZ

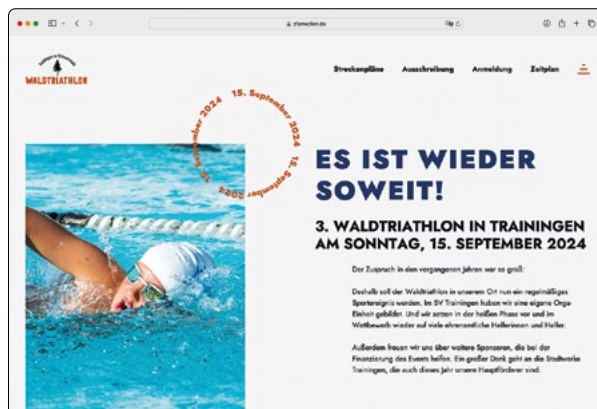
ALIA ZURA
Der klare Favorit

Bei diesem Entwurf kam die Jury gar nicht mehr aus dem Schwärmen heraus: Toll fand sie die eingebauten Videos, in denen sogar die Farben an das Thema der Microsite und an das Logo angepasst waren. Die typografische Aufteilung befand die Jury für super, es wurden über die Anforderungen hinaus Icons gestaltet, außerdem wurde kreativ mit dem Logo-Motiv der Tanne gearbeitet, das sich wunderbar durchzieht. Das Logo ist responsive und die Relationen funktionieren einwandfrei. Besonders beeindruckt hat die Jury, dass die Teilnehmerin sogar an Barrierefreiheit gedacht und die Schriften in verschiedenen Größen angeboten hat. „Hier wurde wirklich über den Tellerrand geschaut.“ Der klare Favorit.


PLATZ

JULIA HEGGER
Faszinierend und teils unerwartet

Vor allem die eingebauten Dreiecksformen haben die Jury begeistert: Hier wurden für die Streckenpunkte und die Sportarten besondere Icons entwickelt und auf unerwartete Weise eingesetzt. „Wirklich faszinierend, wie die Strecken im Streckenplan ausgewählt werden können“, lobte die Jury. Das responsive Webdesign wurde schön durchgezogen, auch wenn sich das Logo leider nur an einem Viewpoint verändert. Insgesamt wirkt die Gestaltung leicht unterkühlt, was die Jury aber für passend befand.


Hinweis:

Der dritte Platz wurde in der Fachrichtung Gestaltung und Technik, Schwerpunkt Digital nicht vergeben.



Aus platztechnischen Gründen können die prämierten Arbeiten nur auszugsweise dargestellt werden. Mehr Infos und alle Entwürfe der Preisträger können Sie unter folgendem Link einsehen: zfamedien.de/triathlon

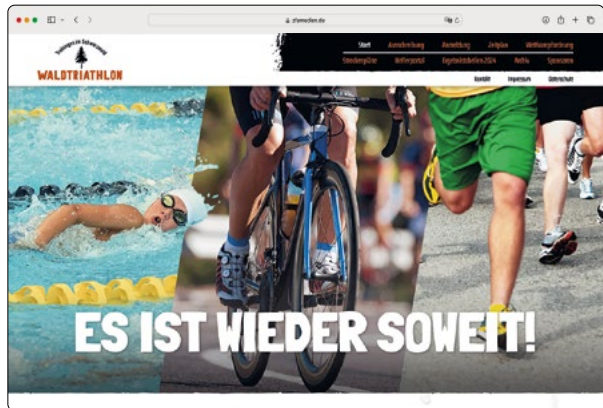


FACHRICHTUNG GESTALTUNG UND TECHNIK ◦ SCHWERPUNKT DIGITAL

BELOBIGUNG

JULEN EDELMANN
Schöne Verbindungen

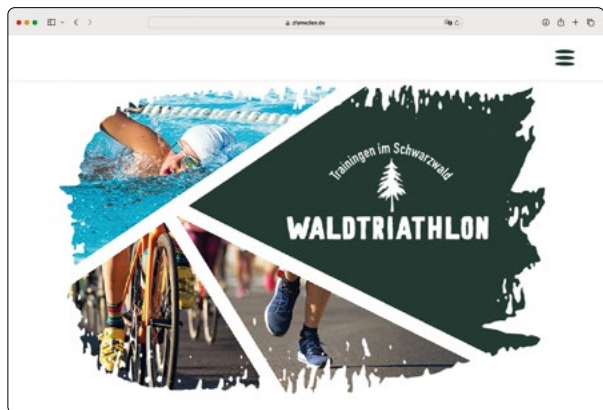
Die verbindenden Elemente in diesem Entwurf waren eine besonders gute Idee. Zwar funktionieren sie nicht überall, doch den Versuch rechnet die Jury hoch an. Leider ist das Menü nicht so gut zu erkennen und der Streckenplan wird beim Anklicken nicht ganz deutlich. Doch das responsive Design funktioniert – wenn auch leicht stockend, und die schönen Übergänge fallen einfach ins Auge.



BELOBIGUNG

JANINA VON BORSTEL
Fancy Idee

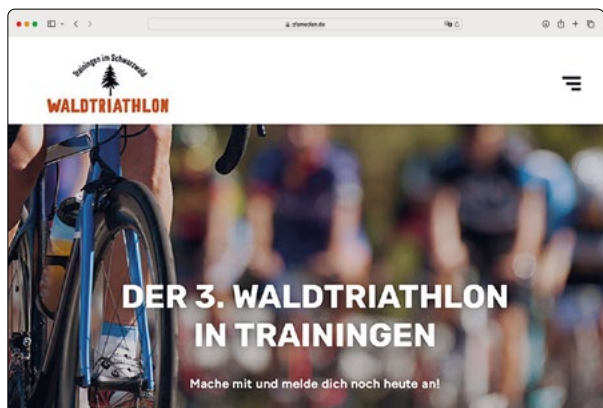
„Der Aufmacher hat uns geflasht“, sagt die Jury. Die mitwachsende Linie, die beim Scrollen sämtliche Inhalte miteinander verbindet und bis zum Ziel umrandet, wurde sogar „fancy“ genannt. Gestört hat allerdings das Menü in „Hamburger“-Form, das im Desktop nicht gut funktioniert, und das nicht wirklich responsive Logo. Auch die Laufweite der Überschriften war zu eng, wodurch sie schlecht lesbar waren. Dennoch: Dieser Entwurf bleibt im Gedächtnis.



BELOBIGUNG

MILENA HENING
Gut lesbar und responsive

Leider findet sich auch in diesem Entwurf ein sogenanntes „Hamburger“-Menü in der Desktop-Variante, allerdings gefällt hier die Idee, es rechtsbündig zu setzen und diese Entscheidung im Menü durchzuziehen. Das Logo ist responsive, die Typografie super lesbar und die Hierarchie funktioniert. Schöne Ideen stecken auch in den Icons. Bei den Streckenplänen waren die Größenverhältnisse allerdings nicht ganz durchdacht: Hier musste man zu viel scrollen, um sich alles anzeigen zu lassen.



FACHRICHTUNG KONZEPTION UND VISUALISIERUNG

PLATZ



LEONIE SANDMANN Intelligent gemacht

Mit wenigen Mitteln erfüllt das Plakat seine Aufgabe: Es streichelt das Ego des betreffenden Sponsors. „Hier hat sich typografisch wirklich jemand was bei gedacht“, betont die Jury. Die Typo-Aufteilung ist so gelungen, dass man sofort hängen bleibt. Eine super durchdachte, intelligent gemachte Serie – mit Abstand der Favorit der Jury. Nur eins schafft sie leider nicht: Es wird nicht deutlich, dass es um ein Sportevent geht, weswegen die Jury ihn leider nicht mit dem ersten Platz belohnen konnte.



PLATZ



KIRA LITAU Dynamisch und kraftvoll

Eine positive Grundausrstrahlung und die kraftvolle Dynamik zeichnen diesen Entwurf aus. Die Jury mochte auch den Wechsel aus Bündigkeiten. Es wird schnell deutlich, dass es hier um ein Sportevent geht. Schade fand man allerdings, dass viele Elemente in Konkurrenz miteinander stehen. Es gibt zu viele Schrägen, für ein Sponsorenlogo ist kein Platz vorgesehen, und die Bildbearbeitung fällt etwas rußig aus. „Aber für 6,5 Stunden Bearbeitungszeit? Super!“



PLATZ



MAXIMILIAN KERNER Actionreich

Obwohl die Gestaltung einigermaßen ruhig ausfällt, verleihen die Schrägen ihr Dynamik. Es ist ganz klar erkennbar, warum es in dieser Serie geht, und die Sportarten werden actionreich dargestellt. Bemängelt wird, dass ausschließlich männliche Sportler gezeigt werden. Den Slogan findet die Jury allerdings gut, genauso wie die Grundidee. Leider fehlen gerade in der Mitte Kontraste und eine klare Struktur. „Der Konzeptansatz ist nicht schlecht, aber der Entwurf bleibt noch ein wenig auf der Ebene der Diskussionsgrundlage verhaftet“, so die Jury.



Hinweis:

Der erste Platz wurde in der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung nicht vergeben.

FACHRICHTUNG BERATUNG UND PLANUNG



CHRIS BECKING
Hochwertig und durchdacht

Ein ganz klarer erster Platz: Diese Teilnahmeurkunde ist gut durchdacht und hochwertig gestaltet. Gelobt wurde das Farbspiel und die Idee, auch die Disziplin-Icons hier miteinzubeziehen. „Wirklich beeindruckend“, findet die Jury.



BELOBIGUNG



MAX SCHNEIDER
Super Idee

Ein Mailing für Sponsoren, das in einem Stück entfaltet werden kann – eine Idee, die die Jury überzeugt hat. „Sehr gut durchkonzeptioniert“, lobt sie. Während die Rückseite sehr übersichtlich ausfällt, wurde die Vorderseite allerdings als ein wenig schwach bezeichnet. Doch auch wenn die Umsetzung in Teilen mau war – die komplette Sendung ist der Jury in jedem Fall eine Belobigung wert.

Hinweis:

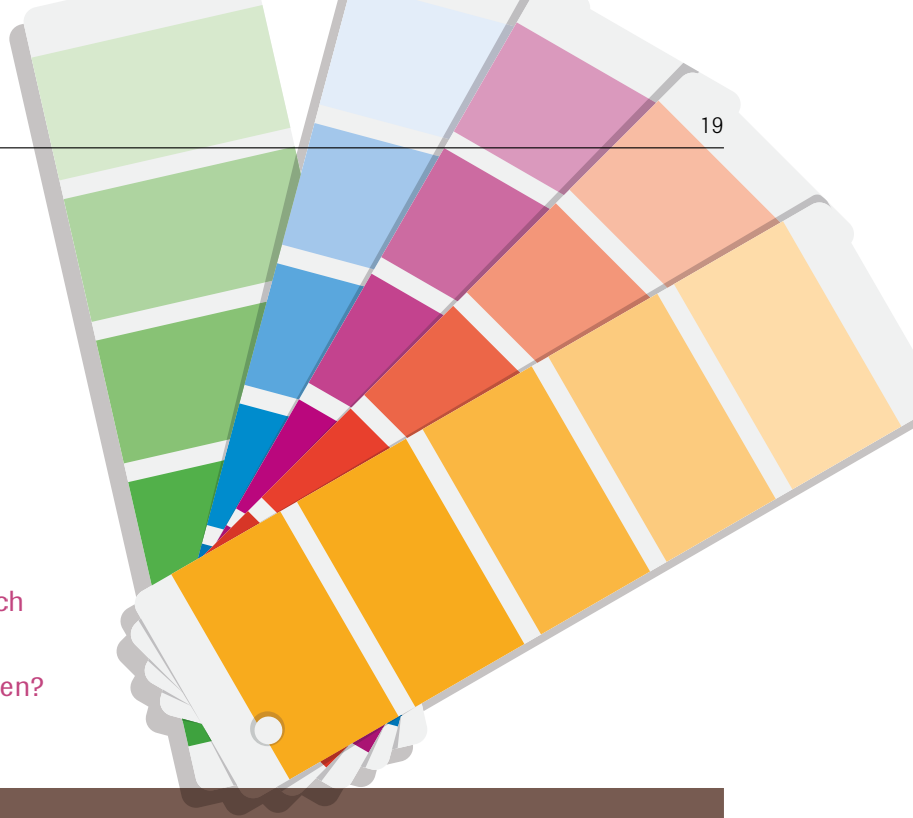
Der zweite und dritte Platz wurde in der Fachrichtung Beratung und Planung nicht vergeben.



Mediengestalter-Prüfungen nach neuer Verordnung

Seit dem 1. August 2023 ist die neue Verordnung des Ausbildungsberufes Mediengestalter Digital und Print in Kraft.





Nach der Hälfte der Ausbildung steht im Frühjahr 2025 die erste Zwischenprüfung nach dieser Verordnung an. Wie sieht die neue Prüfungsstruktur aus? Was gibt es zu beachten?

Mediengestalter-Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung bezieht sich sowohl auf die in den ersten 18 Monaten der Berufsausbildung im Betrieb vermittelten Qualifikationen, als auch auf den in den Lernfeldern der Berufsschule vermittelten Lehrstoff. Die Zwischenprüfung ist für alle Mediengestalter-Azubis identisch, egal in welcher Fachrichtung sie ausgebildet werden. Der Zeitrahmen für die gesamte Zwischenprüfung beträgt neun Stunden. Die Prüfung findet in zwei Prüfungsbereichen statt. Für jeden Prüfungsbereich werden gesonderte Punkte und Noten ausgewiesen, es wird keine Gesamtnote gebildet. Die Ergebnisse der Zwischenprüfung fließen nicht in die Abschlussprüfung ein.

1 Gestaltungsgrundlagen anwenden, Medienproduktionen planen und organisieren

In diesem Prüfungsbereich soll der Prüfling Aufgaben schriftlich bearbeiten, die sich auf praxisbezogene Fälle beziehen. Die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

In der schriftlichen Zwischenprüfung wird es 10 Aufgaben geben, die zu bearbeiten sind. Es gibt keine Auswahlaufgaben oder Abwahlmöglichkeiten. Die Aufgabenstellungen kommen aus folgenden Themengebieten:

- Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit
- Arbeitsschritte planen und die Auswahl der Arbeitsmittel begründen
- Projekte organisieren und Kundinnen und Kunden beraten
- Kommunikationskonzepte erstellen
- gestalterische Grundlagen einsetzen
- typografische Grundlagen anwenden
- Bild- und Grafikdaten beurteilen
- Aufbereitung von Daten für verschiedene Ausgabeprozesse beschreiben

Erlaubtes Hilfsmittel: nicht programmierter, netzunabhängiger Taschenrechner ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten.

Weitere Themengebiete werden bei der Zwischenprüfung vorab nicht mehr auf der ZFA-Homepage veröffentlicht.

2 Medienprodukte gestalten und realisieren

In diesem praktischen Prüfungsbereich ist ein Prüfungsstück zu erstellen. Das Prüfungsstück besteht aus drei verschiedenen Teilaufgaben:

- Bilder, Fonts und Grafiken bearbeiten, z. B.: Umsetzung einer Vektorgrafik
- Digitalmedienprodukt konzipieren, gestalten und realisieren
- Printmedienprodukt konzipieren, gestalten und realisieren

Jeder Prüfling hat alle drei Aufgaben zu bearbeiten, also auch ein Digitalmedienprodukt **und** ein Printmedienprodukt. Die Aufgabenstellungen sind so gestaltet, dass sie in der vorgegebenen Zeit zu schaffen sind.

Die praktische Aufgabe ist (im Gegensatz zur Abschlussprüfung) ohne konzeptionelle Vorbereitungsphase zu absolvieren. Der Prüfungsausschuss legt einen Termin zur Durchführung fest, die Prüfungszeit für die Erstellung des Prüfungsstücks beträgt 7 Stunden. Der Prüfungsausschuss muss dabei nicht anwesend sein, da nur das Endergebnis bewertet wird.



Mediengestalter-Abschlussprüfung

Die erste reguläre Abschlussprüfung nach neuer Verordnung würde eigentlich erst nach 3-jähriger Ausbildung im Sommer 2026 stattfinden. Allerdings haben einige Auszubildende aufgrund ihrer Vorbildung 2-jährige Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen, sodass der ZFA die erste Abschlussprüfung bereits im Sommer 2025 anbietet. Auch im Winter 2025/26 wird es für Verkürzer eine Abschlussprüfung geben. In der Abschlussprüfung wird der komplette Stoff der auf 3 Jahre ausgelegten Ausbildungsverordnung geprüft. Alles, was bis zur Prüfung nicht in Betrieb oder Berufsschule vermittelt wurde, muss sich der Prüfling selbst aneignen.

Die Abschlussprüfung besteht aus vier Prüfungsbereichen. Prüfungsbereich 1 wird praktisch geprüft, es folgen zwei fachtheoretische Prüfungsbereiche sowie die Wirtschafts- und Sozialkunde, die schriftlich zu bearbeiten sind.

Prüfungsbereich 1: Praxis

Die Prüfungsausschüsse der Kammern legen die jeweiligen Termine für die praktische Prüfung und Präsentation fest und teilen sie den Prüflingen mit der Einladung zur Prüfung mit.

Bei Prüfungsstücken gilt, dass nur das Endergebnis bewertet wird und nicht der Weg dorthin. Die Prüfungsausschüsse vor Ort sind also nicht verpflichtet, während der Erstellung der

Prüfungsstücke beobachtend anwesend zu sein. Es muss lediglich für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung durch den Prüfling Sorge getragen werden. Einige Prüfungsausschüsse regeln dies, indem sie stichprobenartig die Prüfungsbetriebe besuchen, andere führen die Prüfung an einem zentralen Ort durch.

ABSCHLUSSPRÜFUNG – PRAKTISCHER PRÜFUNGSBEREICH (50 PROZENT)				
Fachrichtung	Projektmanagement	Designkonzeption	Printmedien	Digitalmedien
Prüfungsbereich 1	Projekte planen und umsetzen	Designkonzepte entwickeln und erstellen	Printmedien gestalten und technisch umsetzen	Digitalmedien gestalten und technisch umsetzen
Bestandteile Prüfungszeiten/ Gewichtung	Prüfungsstück Projektkonzept 16,5 Stunden innerhalb von 10 Arbeitstagen Realisierung eines Medienproduktentwurfes und Angebotskalkulation 7 Stunden 75 Prozent	Prüfungsstück Designkonzept 16,5 Stunden innerhalb von 10 Arbeitstagen Realisierung eines Medienproduktentwurfes 7 Stunden 75 Prozent	Prüfungsstück I Umsetzungsvorschlag mit Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte 14 Stunden innerhalb von 5 Arbeitstagen Erstellung technischer Daten für die Produktion eines Medienproduktes 6 Stunden 60 Prozent	Prüfungsstück I Umsetzungsvorschlag mit Dokumentation der einzelnen Arbeitsschritte 14 Stunden innerhalb von 5 Arbeitstagen Erstellung technischer Daten für die Produktion eines digitalen Medienproduktes 6 Stunden 60 Prozent
	Präsentation 0,5 Stunden 25 Prozent	Präsentation 0,5 Stunden 25 Prozent	Prüfungsstück II (Wahlqualifikation) 4 Stunden 40 Prozent	Prüfungsstück II (Wahlqualifikation) 4 Stunden 40 Prozent

Prüfungsbereiche 2–4: Theorie

Die Prüfungszeiten der schriftlichen Prüfungsbereiche 2 „Medien konzipieren, gestalten und präsentieren“ und 3 „Medien produzieren“ betragen jeweils 120 Minuten. Die beiden Prüfungsbereiche bestehen aus einem fachrichtungsübergreifenden Teil (8 Aufgaben) und einem fachrichtungsspezifischen Teil (4 Aufgaben). Es wird jeweils 12 Aufgaben geben, von denen 10 zu bearbeiten sind. Dabei kann in jedem Teil eine Aufgabe abgewählt werden.

Die Themengebiete ergeben sich aus den Inhalten der Ausbildungsverordnung. Stichworte zu den einzelnen Aufgaben werden wie gewohnt ca. 8 Wochen vor dem bundeseinheitlichen schriftlichen Prüfungstermin auf der ZFA-Homepage bekannt gegeben.

Im Prüfungsbereich 4 „Wirtschafts- und Sozialkunde“ beträgt die Prüfungszeit wie gewohnt 60 Minuten, hier kommen die PAL-Prüfungsaufgaben zur Anwendung.

Insgesamt kommt man bei den schriftlichen Prüfungsbereichen auf eine Gesamtzeit von 300 Minuten.

Gewichtung

Die Gesamtnote wird wie folgt ermittelt:

1. Praxis	24 Stunden	50 Prozent
2. Medien konzipieren, gestalten und präsentieren	120 Minuten	20 Prozent
3. Medien produzieren	120 Minuten	20 Prozent
4. Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Minuten	10 Prozent
Gesamt		100 Prozent

Bestehensregelung

Für das Bestehen der Abschlussprüfung müssen sowohl das Gesamtergebnis, als auch die Leistungen im Prüfungsbereich 1 (praktische Prüfung) mit mindestens ausreichend bewertet sein. In zwei der drei schriftlichen Prüfungsbereiche müssen mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden. Das bedeutet, dass eine mangelhafte Note in einem der schriftlichen Prüfungsbereiche durch bessere Leistungen in den anderen Prüfungsbereichen ausgeglichen werden kann. Kein Prüfungsbereich darf mit ungenügend bewertet sein.

Auf Antrag des Prüflings besteht die Möglichkeit einer mündlichen Ergänzungsprüfung, wenn dadurch die Abschlussprüfung bestanden werden kann. Sie darf allerdings nur in einem der schriftlichen Prüfungsbereiche, der schlechter als mit ausreichend bewertet wurde, durchgeführt werden.

Eine nicht bestandene Abschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden. ■



Gestalter für immersive Medien: Struktur der Zwischenprüfung

**Die erste
Zwischenprüfung
findet im
Frühjahr 2025 statt.**

Der neue Ausbildungsberuf „Gestalter für immersive Medien“ ist am 1. August 2023 gestartet. Der ZFA ist mit der Prüfungsaufgabenerstellung beauftragt worden und hat einen neuen Ausschuss mit Experten paritätisch benannt, die nun die Prüfungsaufgaben für diesen Beruf entwickeln.



ANETTE JACOB



Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung bezieht sich sowohl auf die in den ersten 18 Monaten der Berufsausbildung im Betrieb vermittelten Qualifikationen, als auch auf den in den Lernfeldern der Berufsschule vermittelten Lehrstoff. Der Zeitrahmen für die gesamte Zwischenprüfung beträgt 150 Minuten. Die Prüfung findet in zwei Prüfungsbereichen statt:

1 Immersive Medienprodukte in Entwicklungsumgebungen vorbereiten und erstellen

In diesem Prüfungsbereich soll der Prüfling Aufgaben schriftlich bearbeiten, die sich auf praxisbezogene Fälle beziehen. Die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

In der schriftlichen Zwischenprüfung wird es 10 Aufgaben geben, die zu bearbeiten sind. Es gibt keine Auswahlaufgaben oder Abwalmöglichkeiten. Die Aufgabenstellungen kommen aus folgenden Themengebieten:

- Produktionsmittel zur Erstellung und Bearbeitung von Bild- und Tonaufnahmen auswählen sowie deren Einrichtung und Einsatz beschreiben
- konzeptionelle, technische und gestalterische Vorgaben für die Erstellung und Bearbeitung von immersiven Medienprodukten in Entwicklungsumgebungen beachten
- Informationen beschaffen und auswerten, auch in englischer Sprache
- Daten organisieren und Archivierungstechniken bewerten und auswählen
- die Erstellung immersiver Medienprodukte beschreiben
- rechtliche Grundlagen bei der Medienproduktion berücksichtigen

Erlaubtes Hilfsmittel: nicht programmierter, netzunabhängiger Taschenrechner ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten.

2 3D-Modelle und Medienprodukte erstellen

In diesem praktischen Prüfungsbereich ist eine Arbeitsprobe durchzuführen und es wird ein Fachgespräch über die Arbeitsprobe geführt. Die Arbeitsprobe bezieht sich auf folgende Bereiche:

- Bild- und Tonaufnahmen für reale und virtuelle Produktionen durchführen und anpassen
- grundlegende 3D-Modellierungen von Körpern vornehmen und animieren
- virtuelle Umgebungen entsprechend dem ausgewählten immersiven Medium nach konzeptionellen Vorgaben gestalten und Interaktionen einbinden

Im Rahmen der Arbeitsprobe soll eine betriebstypische Aufgabe bearbeitet werden bzw. ein betriebsübliches Produkt erstellt werden. Die Auswahl der Aufgabe trifft der Prüfungsausschuss.

Bei der Durchführung der Arbeitsprobe ist der Prüfungsausschuss anwesend. Er bewertet die Arbeits-/Vorgehensweise. Auch das Arbeitsergebnis kann in die Bewertung einfließen.

Im Rahmen des situativen Fachgesprächs werden dem Prüfling von einem Prüfer Fragen zur Bearbeitung der Arbeitsprobe gestellt.

Die Prüfungszeit für die Arbeitsprobe beträgt 30 Minuten, davon entfallen 5 Minuten auf das Fachgespräch.

Für jeden der beiden Prüfungsbereiche werden gesonderte Punkte und Noten ausgewiesen, es wird keine Gesamtnote gebildet. Die Ergebnisse der Zwischenprüfung fließen nicht in die Abschlussprüfung ein.

Abschlussprüfung

Die erste Abschlussprüfung wird im Sommer 2026 nach 3-jähriger Ausbildungszeit angeboten. Sie besteht aus vier Prüfungsbereichen. Prüfungsbereich 1 wird praktisch geprüft, es folgen zwei fachtheoretische Prüfungsbereiche und die Wirtschafts- und Sozialkunde, die schriftlich geprüft werden.

Der ZFA berichtet im kommenden Jahr an dieser Stelle über die Struktur der Abschlussprüfung. ■

Ausführliche Informationen finden Sie in der Ausbildungsverordnung oder in der Broschüre „Ausbildung gestalten“ des BIBB.



Packmitteltechnologie: Änderungen bei der Struktur der Abschlussprüfung

Seit der Änderungsverordnung, die am 1. April 2019 in Kraft trat, wurden die Ergebnisse und die Rückmeldungen zu den schriftlichen Abschlussprüfungen genau verfolgt. Vor allem in der Corona-Zeit sind diese schlechter ausgefallen als bis dato.

Die Änderungen der Abschlussprüfungs-Struktur treten ab der nächsten Abschlussprüfung im Winter 2024/25 in Kraft.

Es wird immer wieder das Niveau der Prüfungen, aber auch der Umfang diskutiert. Der Aufgabenerstellungsausschuss des ZFA, der paritätisch besetzt ist aus Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Berufsschullehrern, will aber weiterhin am Schwierigkeitsgrad der Prüfungen festhalten, um dem anspruchsvollen Beruf gerecht zu werden. Allerdings hat sich herausgestellt, dass die Anzahl der schriftlichen Aufgaben in den Prüfungsbereichen „Auftragsplanung“ und „Prozesstechnologie“ zu umfangreich ist. Daher verständigte man sich darauf, dass man künftig die fachtheoretischen Prüfungsaufgaben um drei ungebundene Aufgaben reduzieren wird. Dies gilt ab der nächsten Abschlussprüfung im Winter 2024/25.

Die Prüfungsstruktur der Abschlussprüfung für den Packmitteltechnologien ist in Kurzform in der nebenstehenden Tabelle ersichtlich (Seite 25). Die Änderungen bestehen lediglich in der Reduzierung der ungebundenen praxisorientierten Theorie- und Mathematikaufgaben in den Prüfungsbereichen 2 und 3. ■



PRÜFUNGSSTRUKTUR DER ABSCHLUSSPRÜFUNG IN KURZFORM:

Packmitteltechnologie Vier Prüfungsbereiche, die entweder schriftlich oder praktisch zu prüfen sind.

Prüfungsbereich 1: Praktisch zu prüfen

Prüfungsbereich 1: Packmittelproduktion

Alles bleibt wie gehabt!

Prüfungsbereiche 2–4: Schriftlich zu prüfen

Prüfungsbereich 2: Auftragsplanung

120 Minuten
Bearbeitungszeit

■ 30 Multiple-Choice-Aufgaben à 1 Punkt **= 30 Punkte**

■ 5 ungebundene praxisorientierte Theorieaufgaben und 4 Mathematikaufgaben, von denen 7 zu bearbeiten sind (je 1 Theorie- und 1 Mathe-Aufgabe zur Abwahl) à 10 Punkte **= 70 Punkte**

■ Erlaubte Hilfsmittel: Formelsammlung ohne Beispielaufgaben, nicht programmierter, netzunabhängiger Taschenrechner

Die Inhalte beziehen sich auf sämtliche Inhalte des schulischen Rahmenlehrplans und des betrieblichen Ausbildungsplans.

Prüfungsbereich 3: Prozesstechnologie

120 Minuten
Bearbeitungszeit

■ 30 Multiple-Choice-Aufgaben à 1 Punkt **= 30 Punkte**

■ 5 ungebundene praxisorientierte Theorieaufgaben und 4 Mathematikaufgaben, von denen 7 zu bearbeiten sind (je 1 Theorie- und 1 Mathe-Aufgabe zur Abwahl) à 10 Punkte **= 70 Punkte**

■ Erlaubte Hilfsmittel: Formelsammlung ohne Beispielaufgaben, nicht programmierter, netzunabhängiger Taschenrechner

Die Inhalte beziehen sich auf sämtliche Inhalte des schulischen Rahmenlehrplans und des betrieblichen Ausbildungsplans.

Prüfungsbereich 4: Wirtschafts- und Sozialkunde

PAL-Aufgabenbogen; bleibt wie gehabt!

Gewichtung Die Gesamtnote wird wie folgt ermittelt:

Prüfungsbereich 1: Packmittelproduktion (Praxis) **50 Prozent**

Prüfungsbereich 2: Auftragsplanung **20 Prozent**

Prüfungsbereich 3: Prozesstechnologie **20 Prozent**

Prüfungsbereich 4: Wirtschafts- und Sozialkunde **10 Prozent**

Gesamt **100 Prozent**

Bestehensregelungen

■ Sowohl im Gesamtergebnis als auch im Prüfungsbereich 1 (Praxis) müssen mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden.

■ In mindestens zwei weiteren Prüfungsbereichen müssen ebenfalls mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden.

■ Man darf sich nur in einem schriftlichen Prüfungsbereich ein Mangelhaft erlauben, in welchem ist egal.

■ Kein Prüfungsbereich darf mit ungenügend bewertet sein.

Auf Antrag des Prüflings besteht die Möglichkeit einer mündlichen Ergänzungsprüfung, wenn dadurch die Abschlussprüfung bestanden werden kann. Sie darf allerdings nur in einem der schriftlichen Prüfungsbereiche, der schlechter als mit ausreichend bewertet wurde, durchgeführt werden. Eine nicht bestandene Abschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden.



Erfolgreich durch die Abschlussprüfung in Druck- und Medienberufen: Ein kleiner Leitfaden für Auszubildende



Prüfungen sind den meisten von uns lästig, manche haben regelrecht Panik davor. Dieser Beitrag soll mit Infos und Tipps helfen, wie die Vorbereitung und schließlich die Prüfung selbst gelingen kann.

Zu Beginn gleich der Hinweis auf eine Chance, den Stresslevel vor der Abschlussprüfung deutlich zu senken, nämlich durch eine souverän absolvierte Zwischenprüfung. Diese Prüfung gibt nicht nur eine Rückmeldung zum aktuellen Leistungsstand. Sie dient auch dazu, Prüfungsart und Abläufe kennenzulernen. Da das Ergebnis der Zwischenprüfung nicht in die spätere Benotung der Abschlussprüfung einfließt, ist sie eine Art Probelauf. Wer sie auf die leichte Schulter nimmt, hat zwar oft keine direkten Nachteile, verpasst es aber, eine wichtige Wegmarke der Ausbildung sinnvoll zu nutzen.

Und noch eine Vorbemerkung zur Ausbildung generell: Die Prüfungsaufgaben beziehen sich auf die Inhalte des Ausbildungsrahmenplans für die jeweiligen Fachrichtungen oder Spezialisierungen und auf den Rahmenlehrplan der Berufsschulen. Wenn Inhalte während der Ausbildung nicht vermittelt werden, dann haben die Betroffenen natürlich schlechte Chancen, die Prüfungen erfolgreich zu bestehen. Wer merkt, dass es an der Ausbildungsqualität mangelt, sollte nicht abwarten, sondern frühzeitig die Vermittlung aller Ausbildungsinhalte einfordern. Dabei helfen können die Verantwortlichen der Kammern, die Ansprechpartner der Verbände Druck- und Medien oder der Gewerkschaft ver.di.

Die Abschlussprüfung ist ein entscheidender Moment in der Ausbildung. Sie markiert den Übergang von der Ausbildung ins Berufsleben und stellt das erworbene Wissen und Können auf die

Probe. Hier sind einige Tipps zur Vorbereitung.

Fachliche Vorbereitung

Zeitig beginnen

„Was du heute kannst besorgen das verschiebe nicht auf morgen“ sollte die Losung für die Prüfungsvorbereitung sein. Der Termin kommt oft schneller als gedacht. Deshalb ist es klug, sich schon zu Beginn der Ausbildung ein Ordnungssystem anzulegen, um prüfungsrelevantes Wissen schnell auffrischen zu können. Auch viele der folgenden Punkte sollten lange vor der Prüfung angegangen werden.

Prüfungsinfos besorgen

Wer sich in Sachen Prüfung auskennt, erlebt keine unliebsamen Überraschungen. Also sollten alle Prüflinge wissen, was auf sie zukommt. Unter zfamedien.de/pruefungen/ finden sich alle notwendigen Infos zu Struktur und Inhalten in den jeweiligen Berufen.

Aber Achtung: Alle Detail-Infos zur Durchführung der Prüfungen (Datum, Ort, etc.) gibt es von den prüfenden Kammern. Dazu kommt ein Schreiben von der jeweiligen Kammer an den Ausbildungsbetrieb. Natürlich immer vorausgesetzt, euer Betrieb hat euch auch zur Prüfung angemeldet.

Lernplan erstellen

Ein strukturierter Lernplan ist das A und O einer erfolgreichen Vorbereitung. Plane frühzeitig und teile die Lerninhalte in über-

schaubare Einheiten auf. Achte darauf, alle Themenbereiche abzudecken und plane ausreichend Zeit für Wiederholungen ein.

Lernmaterialien organisieren

Samle alle relevanten Unterlagen, wie Lehrbücher, Skripte, Mitschriften und Übungsaufgaben. Sortiere diese nach Themen und erstelle eine Übersicht. So behältst du den Überblick und kannst gezielt auf benötigte Materialien zugreifen.

In der Mediencommunity des ZFA gibt es umfangreiche Infos und Inhalte wie geeignete Fachliteratur, Lexikon- und Wikibeiträge, etc. zusammengefasst unter mediencommunity.de/pruefungen-vorbereitung.

Für die Medientechnologen Druck und Druckverarbeitung gibt es zur Prüfungsvorbereitung auch eine kostenlose LernApp „EinFach – Dein Lernbegleiter“ unter einfach.zfamedien.de/.

Eine Besonderheit gibt es für Mediengestalter/-innen Digital und Print: Ungefähr acht Wochen vor der schriftlichen Abschlussprüfung werden die Themengebiete der anstehenden schriftlichen Prüfung vom ZFA unter zfamedien.de veröffentlicht. In der Mediencommunity werden für diese Themengebiete relevante Beiträge in einem Wiki zur Prüfungsvorbereitung zusammengestellt. Die Themengebiete der anderen Berufe wechseln nicht von Prüfung zu Prüfung und sind ebenfalls auf der ZFA-Website zu finden. Hier z. B. für die Medientechnologen/-innen Druck: zfamedien.de/pruefungen/medientechnologie-druck/pruefungsthemen-ap/.





Übungsaufgaben bearbeiten

Die Bearbeitung von Übungsaufgaben hilft, den Prüfungsstoff zu verinnerlichen und Schwachstellen zu identifizieren. Nutze Übungsaufgaben aus der Berufsschule, aus alten Prüfungen und Musteraufgaben, um ein Gefühl für die Fragestellungen und das Zeitmanagement zu entwickeln.

Der ZFA hat auf seiner Website Beispielprüfungen für alle Berufe zum kostenlosen Download veröffentlicht. Weitere Prüfungen können beim Christiani-Verlag erworben werden (christiani.de/ausbildung/druck-medien/pruefungsvorbereitung/).

Lerngruppen nutzen

Lerngruppen bieten die Möglichkeit, sich mit anderen Auszubildenden auszutauschen und gegenseitig zu motivieren. In der Gruppe können schwierige Themen gemeinsam erarbeitet und offene Fragen geklärt werden. Dabei ist es wichtig, selbst aktiv Beiträge zu schreiben. Durch Copy and Paste alleine wird man sich den Prüfungsstoff kaum erarbeiten können. Zudem ist es unfair, nicht selbst etwas zum gemeinsamen Lernerfolg beizutragen.

Für den Beruf Mediengestalter/-in Digital und Print gibt es bundesweite Online-Lernangebote zum gemeinsamen Lernen. Infos unter: mediencommunity.de/lerngruppen-auf-discord

Fachliche Unterstützung suchen

Scheue dich nicht, bei Unklarheiten Unterstützung zu suchen. Sprich mit

Ausbildern, Lehrern oder Kollegen. Oftmals können sie wertvolle Tipps geben oder komplexe Inhalte verständlicher erklären.

Mentale Vorbereitung

Realistische Ziele setzen

Setze dir realistische und erreichbare Ziele. Diese helfen, den Überblick zu behalten und motiviert zu bleiben. Erfolge bei der Zielerreichung stärken Selbstvertrauen und mindern Prüfungsangst.

Entspannungsübungen einbauen

Regelmäßige Entspannungsübungen wie Meditation, Yoga oder Atemtechniken helfen, Stress abzubauen und die Konzentration zu fördern. Finde heraus, welche Methode für dich am besten funktioniert, und integriere sie in deinen Alltag.

Pausen einplanen

Auch Pausen sind ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses. Plane regelmäßige Pausen ein, um deinem Gehirn Erholung zu gönnen. In den Pausen kannst du dich bewegen, frische Luft schnappen oder einfach entspannen.

Positive Einstellung entwickeln

Eine positive Einstellung kann Wunder wirken. Visualisiere deinen Erfolg und denke daran, was du bereits erreicht hast. Das kann dir helfen, Selbstzweifel

zu überwinden und zuversichtlich in die Prüfung zu gehen.

Ausreichend Schlaf

Ein ausgeruhter Körper und Geist sind leistungsfähiger. Achte daher auf ausreichend Schlaf, besonders in den Tagen vor der Prüfung. Ein regelmäßiger Schlafrythmus unterstützt deine Konzentrationsfähigkeit und dein Wohlbefinden.

Professionelle Hilfe bei extremer Prüfungsangst

Sollte die Prüfungsangst so stark sein, dass sie zu deutlichen körperlichen oder geistigen Beschwerden führt, dann reichen keine Leitfäden aus, um zu helfen. Hier müssen Experten aus der Psychologie eingeschaltet werden – z. B. durch Vermittlung der hausärztlichen Praxis. Das ist keine Schande: Nobody is perfect!

Der Tag vor der Prüfung

Alles vorbereiten

Lege am Tag vor der Prüfung alle benötigten Materialien bereit, wie Stifte, Taschenrechner, Ausweis und Einladung. So vermeidest du unnötigen Stress am Prüfungstag.

Leichte Wiederholung

Wiederhole am Tag vor der Prüfung nur noch leichte und bereits gut beherrschte Inhalte. Vermeide es, dich mit neuen, komplexen Themen zu überfordern.

Zum Schluss noch ein Hinweis zur weiteren Beruhigung: Die Bestehensquoten, also der Anteil der Azubis, die die Prüfung bestehen, liegen in den Abschlussprüfungen der Druck- und Medienberufe bei über 90 Prozent. Mit einer guten Vorbereitung sind diese Prüfungen also keine riesige Hürde.

Während der Prüfung

Ruhe bewahren – Don't panic

Versuche, während der Prüfung ruhig zu bleiben. Atme tief durch und denke daran, dass du gut vorbereitet bist. Lies die Aufgaben sorgfältig und plane deine Zeit gut ein. Dabei hilft es, sich an der Anzahl der maximal erreichbaren Punkte pro (Teil-)Aufgabe zu orientieren.

Aufgaben richtig verstehen

Ganz viele Punkte werden in Prüfungen häufig dadurch verschenkt, dass die Aufgabenstellungen nicht richtig gelesen werden. Daher sollten Prüflinge unbedingt diesen Beitrag aus dem Druck- und Medien-Abc von 2022 lesen:

mediencommunity.de/content/pruefungsaufgaben-richtig-verstehen

Zeitmanagement

Behalte die Zeit im Blick und teile sie sinnvoll ein. Bearbeite zuerst die Aufgaben, bei denen du dir sicher bist, und widme dich anschließend den schwierigeren Fragen. So stellst du sicher, dass du möglichst viele Punkte erreichst. ■

**Viel Erfolg –
in der Prüfung
und im Beruf!**





Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Welche Aufstiegsmöglichkeiten bieten sich in der grafischen Industrie?

Die Unternehmen der grafischen Industrie suchen verstärkt nach hochqualifizierten Mitarbeitenden. Welche Möglichkeiten gibt es, sich nach einer erfolgreichen Ausbildung weiter zu qualifizieren? Dazu wurden für die Branche berufliche Aufstiegsqualifikationen entwickelt, die mit einem Abschluss als Bachelor Professionell bestens auf die Anforderungen der Unternehmen ausgerichtet sind.

JÜRGEN HEUER, MÜNSTER

THOMAS ZIMMER, MÜNCHEN

FRAGEN ÜBER FRAGEN

- Welche Inhalte interessieren mich besonders/welche Weiterbildung spricht mich besonders an?
- Soll oder kann die Weiterbildung generell berufsbegleitend oder in Vollzeit absolviert werden?
- Wird die Weiterbildung regional angeboten? Gibt es ggf. ergänzende Online-Module?
- Mit welcher Weiterbildung verspreche ich mir die besten Möglichkeiten (Zukunftsaussichten) in meinem beruflichen Umfeld?

Die QR-Codes beinhalten detaillierte Informationen zur Weiterbildung:



[zfamedien.de/
weiterbildung/
techniker/](https://zfamedien.de/weiterbildung/techniker/)



[zfamedien.de/
weiterbildung/
industriemeister/](https://zfamedien.de/weiterbildung/industriemeister/)



[bvdm-online.de/bvdm/
branchenportal/ausbildung-
weiterbildung/weiterbildung](https://bvdm-online.de/bvdm/branchenportal/ausbildung-weiterbildung/weiterbildung)



Bachelor Professional

Mit einem Abschluss als Bachelor Professional arbeitet man meist in der mittleren Führungsebene von Medienunternehmen. Dabei übernimmt man zum Beispiel selbstständig planerische Aufgaben, steuert und kontrolliert Medienproduktionen auf Basis technischer, betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhänge. Je nach Betrieb kommuniziert man dafür mit Kunden, Lieferanten und mit den Mitarbeitenden im Betrieb. Man koordiniert Produktionen nach Terminen und technischem Aufwand und wertet sie anschließend nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aus. Dabei hat die Kundenzufriedenheit natürlich oberste Priorität, aber auch der reibungslose und effiziente Produktionsdurchlauf und die Qualität sind besonders wichtig. Um dies sicherzustellen, ist eine ständige technische und organisatorische Optimierung der Produktionsabläufe erforderlich.

In der Berufsausbildung werden fachliche Grundlagen gelegt. In der Weiterbildung weitet sich die Perspektive in die Bereiche der Personalführung, der Organisation und der Betriebswirtschaft aus. Zu diesen attraktiven und herausfordernden Positionen gibt es verschiedene Wege. Wir stellen in diesem Artikel folgende Weiterbildungsmöglichkeiten vor:

■ Bachelor Professional in Technik

Staatlich geprüfte Techniker
der Fachrichtung Druck- und Medientechnik

■ Bachelor Professional in Gestaltung

Staatlich geprüfte Gestalter
der Fachrichtung Werbe- und Mediendesign

■ Bachelor Professional in Print

Industriemeister Printmedien
(mögliche Schwerpunkte: Druck/Druckveredelung
oder Druckweiterverarbeitung)

■ Bachelor Professional in Media

Medienfachwirt
(mögliche Schwerpunkte: Printmedien oder Digitalmedien)

Welche Unterschiede gibt es?

Techniker oder Gestalter an Fachschulen

Für die Fortbildung zum Techniker bzw. Gestalter werden rund 2400 Stunden veranschlagt. Die Schulungsangebote werden je nach Standort in Voll- oder verschiedenen Teilzeitformen angeboten. So unterscheidet sich die Dauer von 2 Jahren in Vollzeit bis zu 4 Jahren in Teilzeit. Das ergibt sich aus einem anderen Ansatz: Staatlich geprüfte Techniker vertiefen in ihrer fachlichen Weiterbildung nicht nur die Bereiche aus ihrer beruflichen Ausbildung, sondern erwerben auch fundierte Kenntnisse aus den anderen Bereichen der Medienbranche: von Digitalmedien über die Datenanpassung der Druckvorstufe zu den Prozessen des Drucks, der Druckveredelung und der Druckweiterverarbeitung. Von Beginn an wird die Planung von Produktionsprozessen

umfassend geübt und auch in den Bereichen Betriebswirtschaft, Projektmanagement und Personalmanagement wird viel Zeit aufgewendet. Darüber hinaus ist die sichere Kommunikation in englischer Sprache integraler Bestandteil der Fortbildung zum Techniker bzw. Gestalter. Die Auszubildende wird dabei vielfach, neben weiteren Zusatzmodulen, in das Unterrichtsangebot integriert. Abschließend hat die Projektarbeit einen besonderen Stellenwert (allein für die Projektarbeit werden bis zu 320 Unterrichtsstunden aufgewendet). Des Weiteren erfolgt bei der Fortbildung zum Techniker bzw. Gestalter das vertiefte Aufgreifen von Themenstellungen, die mit anderen Aspekten zusammengebracht werden. Dadurch ergeben sich sehr gute Möglichkeiten, Kommunikation und Kooperation zu verbessern und die eigene Methodenkompetenz auszubauen.

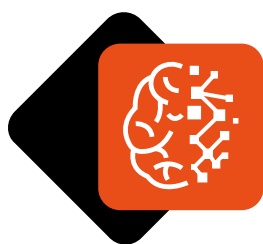
Industriemeister oder Medienfachwirt

2019 wurden die Verordnungen über die Prüfungen für Industriemeister der Fachrichtung Printmedien und für Medienfachwirte neu geregelt. Die Weiterbildungsprofile sind inhaltlich aufeinander abgestimmt. Der überwiegende Teil der Prüfungsanforderungen ist identisch formuliert, da das Planen, Steuern, Durchführen und Kontrollieren von Medienproduktionen auf gleichen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhängen basiert. Der Aufwand für Industriemeister oder Medienfachwirte beträgt mindestens 900 Stunden plus 100 Stunden für den Ausbilder-schein und lässt sich in einem Jahr Vollzeit oder über längere Zeit berufsbegleitend bewältigen.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen Industriemeistern und Medienfachwirten ergeben sich im Bereich der technischen Kompetenzen. Die Prüfungsanforderungen sind in den Grundlegenden Qualifikationen identisch, unterscheiden sich aber in den Handlungsspezifischen Qualifikationen. Diese Wahlpflichtschwerpunkte beziehen sich für Industriemeister auf „Druck und Druckveredelung“ oder „Druckweiterverarbeitung“ und für Medienfachwirte auf „Printmedien“ oder „Digitalmedien“.

Im Bereich der Medienproduktion findet eine Schwerpunkt-bildung statt: der Industriemeister ist mehr geeignet für Facharbeiter aus dem Druck und der Druckweiterverarbeitung und der Medienfachwirt mehr für Personen aus dem Bereich der Druckvorstufe/Mediengestaltung, hier besteht die Wahl zwischen Printmedien und Digitalmedien. Doch man kann auch unabhängig vom Ausbildungsberuf zwischen den Profilen auswählen.

Kommen wir zu den Fragen des Anfangs zurück. Ob berufsbegleitend oder in Vollzeit, ob Industriemeister, Medienfachwirt, Techniker oder Gestalter, ob heimatnah oder in einer anderen Region: Letztlich muss die Entscheidung davon abhängen, von welchem Profil man sich auf dem Arbeitsmarkt die größten Chancen verspricht – welche Bereiche einem liegen oder worin man sich fortbilden möchte. Ansprechpartner finden sich im eigenen Betrieb, bei den Verbänden und Kammern und in der Berufsschule. ■



TOP.KI

**Textoptimierung mit Hilfe
Künstlicher Intelligenz .**

Verständliche Prüfungsaufgaben in Einfacher Sprache – KI-Tool vor Erprobungsphase

Künstliche Intelligenz (KI), insbesondere generische, also text- oder bilderproduzierende KI, ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Innerhalb sehr kurzer Zeit verbreiten sich Tools wie ChatGPT oder Midjourney.

PROJEKTPARTNER



OBERLIN BERUFSBILDUNG



Mit derselben Technologie entwickelt das Projektteam von TOP.KI ein spezifisches Werkzeug zur Unterstützung der Textoptimierung von Prüfungsaufgaben in Einfache Sprache.

Prüfungstexte sind besondere Fachtexte: Sie sind komprimiert, weil die Prüfungsfragen kurz sein sollen. Sie enthalten oft viele Fachwörter und Konstruktionen wie „zur Anwendung kommen“, kombiniert mit besonderen sprachlichen Konstruktionen aus dem Bereich der Standardsprache wie Substantivketten und „Schachtelsätze“.

Fachwörter kommen in Prüfungsaufgaben häufiger und in anderer Reihenfolge vor als in Lehrbuch- oder Alltagstexten. Die sprachlichen Besonderheiten von Prüfungstexten stellen für viele Menschen eine Hürde dar. Für Auszubildende, die

aufgrund ihrer Behinderung besondere Schwierigkeiten mit sprachlichen Anforderungen haben, kann diese Hürde unüberwindbar sein.

Bislang werden die Prüfungsaufgaben von einer kleinen Gruppe von Spezialisten/-innen sprachlich und gestalterisch optimiert. Prüfungen verlieren fachlich nicht an Qualität und Anforderungsniveau, wenn man sie weitgehend frei von Sprachbarrieren formuliert.

Durch den Einsatz von KI können deutlich mehr Akteure im Bereich der beruflichen Prüfungen textoptimierte Aufgaben erstellen. Die Qualität und Validität der Prüfungsaufgaben bleiben erhalten oder werden sogar verbessert.

Vorhandene Large Language Models (LLMs) wie ChatGPT können Prüfungs-

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Arbeit und Sozialesaus Mitteln
des Ausgleichsfonds

Projektmitarbeiter/-innen erläutern ihre Arbeit auf einer sprachwissenschaftlichen Tagung in Heidelberg.



aufgaben nicht adäquat in Einfache Sprache umwandeln. Bei der Übertragung gehen auch fachspezifische Wörter verloren oder werden vereinfacht dargestellt. Zudem erfüllen sie bisher nur wenig bis gar nicht die strengen Geheimhaltungsrichtlinien der Aufgabenerstellungs-Einrichtungen und der zuständigen Stellen in Deutschland.

Auch Transparenz hinsichtlich der z. B. bei ChatGPT verwendeten Datengrundlage inklusive deren Werte, Normen, (Vor-)Urteile fehlt ganz oder zum Teil (vor allem nach DSGVO).

In der ersten Hälfte des Projekts wurden Trainingsdaten anhand von früheren textoptimierten Prüfungen aufbereitet. So entstand eine Datenbasis von 40.000 Aufgabenpaaren (original – textoptimiert). In

den letzten Monaten entwickelte das Projektteam einen funktionalen KI-Prototypen für den Einsatz in der Prüfungsaufgabenerstellung. Er wird in den kommenden Monaten sowohl in der Aufgabenerstellung als auch an Berufsbildungswerken unter Beteiligung von Auszubildenden erprobt. Aufgrund der Ergebnisse wird die KI-Anwendung anschließend weiter optimiert und angepasst. Im letzten Projektjahr wird die Anwendung in die Aufgabenerstellungspraxis implementiert und in anderen Branchen getestet.

Zur Erprobung dieses neuen Wegs der Textoptimierung finden bereits im Herbst/Winter 2024 zwei Workshops für Prüfungsaufgabenersteller/-innen des ZFA und von weiteren Aufgabenerstellungseinrichtungen statt. ■

Alle Infos zum Projekt
und zu allen Projekt-
partnern stehen auf:
top-ki.info





Die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist die Interessenvertretung und das Sprachrohr aller Auszubildenden und Jugendlichen im Betrieb – vergleichbar mit dem Betriebsrat für die Beschäftigten (mit Ausnahme der leitenden Angestellten). Auch ihre Aufgaben und Rechte ähneln denen eines Betriebsrates und begründen sich aus dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Die JAV achtet darauf, dass die geltenden Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die Auszubildende betreffen, eingehalten werden. Sie ist Anlaufstelle für Auszubildende, wenn in der Ausbildung etwas falsch läuft, wenn Rat, Hilfe oder Rückendeckung benötigt wird oder wenn es Ideen zur Verbesserung der Ausbildungssituation gibt. Sie kümmert sich sowohl um die Qualität in der Ausbildung als auch um die Übernahme nach Ausbildungsende.

Die JAV – Jugend- und Auszubildenden- vertretung

Der Betriebsrat für die Aus- zubildenden



Im Herbst 2024 finden die regulären Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen, kurz JAV, statt.

JAVler/-innen werden jeweils für zwei Jahre gewählt. Der reguläre Wahlzeitraum ist in diesem Jahr von Oktober bis November. Für die JAV kandidieren darf jede/r im Betrieb unter 25 Jahren. Bedingung für die Gründung einer JAV bzw. Durchführung einer JAV-Wahl sind das Vorhandensein von mindestens fünf Wahlberechtigten, letztere müssen grundsätzlich Jugendliche unter 18 Jahren bzw. Azubis unter 25 Jahren sein.



Fakten:

Warum eine JAV wählen?

Die JAV ermöglicht Auszubildenden und jugendlichen Beschäftigten im Betrieb mitzubestimmen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat (BR) ist die JAV für jugendliche Beschäftigte (das sind Beschäftigte unter 18 Jahren) und Auszubildende da. Sie vertritt deren Interessen mit Kompetenz und ist ggf. auch bereit, Konflikte mit dem Unternehmen auszutragen. Jugend- und Auszubildendenvertreter/-innen sind in der Regel selbst in der Ausbildung und bekommen deshalb hautnah mit, wo die Probleme liegen.

Übrigens: Jugendliche und Auszubildende dürfen auch während ihrer Arbeits- und Ausbildungszeit die JAV mit Anregungen und Mängeln zu ihrer Ausbildung, aber auch mit Alltagsproblemen aufsuchen.

JAV – damit die Chancen auf Übernahme steigen

Eine Ausbildung ohne Perspektive absolvieren? Das ist keine verlockende Aussicht. Die Übernahme in eine Festanstellung ist daher schon während der Ausbildung ein wichtiges Thema. Auch hier ist die JAV aktiv und checkt regelmäßig: Wo und in welchem Bereich des Betriebes existieren freie Stellen?

Gibt es Möglichkeiten, mit dem Unternehmen Übernahmevereinbarungen abzuschließen?

JAV – damit Arbeitszeit, Urlaub und Vergütung stimmen

Wer eine Ausbildung macht, sollte so viel verdienen, dass ein eigenständiges Leben möglich ist. Dazu gehört auch, genügend Geld für Freizeit und Urlaub in der Tasche zu haben. Gerade für Jugendliche ist dies enorm wichtig, um sich erholen und weiterentwickeln zu können. Deshalb setzt sich die JAV gemeinsam mit der Gewerkschaft ver.di für geregelte Arbeitszeiten, genügend Urlaub und eine angemessene Vergütung ein.

Wer darf wählen?

Alle jugendlichen Beschäftigten unter 18 und alle Auszubildenden unter 25 Jahren sind zur JAV-Wahl berechtigt. Den Ausschlag gibt das Alter am Wahltag: Wahlberechtigt sind sowohl alle Beschäftigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, als auch diejenigen, die ihre Berufsausbildung absolvieren und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Damit eine JAV gewählt werden kann, muss im Betrieb bereits ein Betriebsrat (BR) existieren und in der



mitdenken MITBESTIMMEN WÄHLEN GEHEN

Regel müssen mindestens fünf Wahlberechtigte dort beschäftigt sein.

Wer darf gewählt werden?

Zur JAV-Wahl können sich alle Auszubildenden und jungen Beschäftigten unter 25 Jahren aufstellen lassen. Im Unterschied zu den Wahlberechtigten sind jugendliche Beschäftigte bis zu ihrem vollendeten 25. Lebensjahr wählbar.

Wann wird gewählt?

Die JAV-Wahlen finden bundesweit alle zwei Jahre statt. In der Regel wird die JAV in den Monaten Oktober und November gewählt. Der genaue Wahltermin richtet sich nach dem Ende der Amtszeit der vorherigen JAV. Diese läuft exakt zwei Jahre nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses aus. Gibt es noch keine JAV im Betrieb, kann der genaue Wahltag frei festgelegt werden.

Welches Wahlverfahren?

Die JAV-Wahlen kann man mit dem normalen oder dem vereinfachten Wahlverfahren durchführen. Dies richtet sich nach der jeweiligen Größe des Betriebs. Bevor die Wahl starten kann, prüft der Wahlvorstand, welches Wahlverfahren anzuwenden ist: Das normale oder das vereinfachte

Verfahren. Sie unterscheiden sich vor allem durch unterschiedliche Fristenregelungen. In kleinen Betrieben mit fünf bis 50 Wahlberechtigten wird nach dem vereinfachten Verfahren gewählt. Es hat kürzere Fristen und die Wahl findet auf einer Wahlversammlung statt. In Betrieben mit über 100 Jugendlichen und Auszubildenden wird nach dem normalen Verfahren gewählt. Diese Regelung ist zwingend vorgeschrieben!

Wer führt die Wahl durch?

Der Wahlvorstand organisiert und leitet die JAV-Wahl. Der Wahlvorstand wird durch den Betriebsrat (BR) bestellt und hat in der Regel drei Mitglieder. Mindestens ein Mitglied muss wählbar zum BR sein, also volljährig und mindestens sechs Monate betriebszugehörig. Nach Möglichkeit sollten alle Geschlechter vertreten sein. Für die Durchführung der Wahl kann der Wahlvorstand mehrere Wahlhelfer/-innen hinzuziehen. Der Wahlvorstand hat die Aufgabe, die Wahlen unverzüglich einzuleiten, durchzuführen und das Wahlergebnis festzustellen.

Größe und Verteilung der JAV

Der Wahlvorstand legt die Größe der zu wählenden JAV fest. Sie errechnet sich

aus der Anzahl der Wahlberechtigten im Betrieb. Beispielsweise wird in Unternehmen mit 5–20 Wahlberechtigten ein JAV-Mitglied, bei 21–50 drei Mitglieder, bei 51–150 fünf JAV-Mitglieder usw. gewählt. ■



Infos zur JAV-Wahl und zur JAV-Arbeit sowie zu Seminaren für JAV-Mitglieder gibt es unter:



jav.info

Dort findet ihr auch weitere Infos rund um das Thema Ausbildung und den Einstieg ins Berufsleben.

Faire Wettkämpfe – strahlende Sieger – interessante Perspektiven

BERICHT VON DEN BAYERISCHEN AZUBI-MEISTERSCHAFTEN DER MEDIENBERUFE

Freitagmittag beim Verband Druck und Medien Bayern: Die Spannung ist mit Händen zu greifen – kurz vor der Siegerehrung der Bayerischen Meisterschaften in den Berufen Medientechnologe/-in Druck und Mediengestalter/-in Digital und Print. Aufgeregte Auszubildende, aber auch Organisatoren, löchern Jury-Mitglieder mit der Frage, wie es denn nun ausgegangen sei. Teammitglieder des Verbands richten nochmal die Siegespokale gerade – standesgemäß handgefertigt aus Gmunder Papier in Gold.

Rückblende: Bereits zwei Tage zuvor begannen die Wettkämpfe der acht Medientechnologen/-innen. Neben dem Druck eines 4/0-farbigen Auftrags im Bogenoffsetdruck waren die Aufgaben Farbe mischen und Papier auf Format schneiden zu meistern. Beeindruckend war der Spirit, mit dem die

Azubis sich gegenseitig unterstützten, wenn die Ausgangsbedingungen ungleich waren. Ob bei der Berechnung der Farbmenge oder bei der Bedienung der Druckmaschine. Da wehte tatsächlich ein wenig Olympischer Geist durch den Einsteinring in Aschheim.

Bei den Medientechnologen/-innen belegten Yannick Schobert (Mitte, Aumüller Druck) den ersten, Noah Blaumoser (Offsetdruckerei Gebr. Betz) den zweiten und Xenia Jobs (Schleunungsdruck) den dritten Platz. (Bild: Marina Kuhn, VDMB).





Bei den Mediengestalter/-innen belegten Annika Lassen (Rudolph Druck) den ersten, Regina Gerlinger (Aumüller Druck) den zweiten und Karin Hauk (Sprintis) den dritten Platz.
(Bild: Marina Kuhn, VDMB).

Am Folgetag starteten die 14 Mediengestalter/-innen mit ihrem herausfordernden Wettbewerb. Es waren zunächst zwei Plakate für ein Sommerfest zu gestalten und zusätzlich zwei unterschiedliche Merchandise-Designs für Artikel wie T-Shirts, Caps und Stofftaschen umzusetzen. Dabei sollten als Zielgruppen Familien mit Kindern und junge Erwachsene erreicht werden. Am Freitagmorgen waren zudem ein Instagram-Post und eine Story zur Werbung für das Sommerfest zu entwerfen.

Der Verband Druck und Medien Bayern hatte darüber hinaus ein tolles Begleitprogramm auf die Beine gestellt: Besichtigung der Gmund Papierfabrik am Tegernsee mitsamt Handschöpfen von Papier und anschließendem Biergartenbesuch sowie ein gemeinsames Grillfest zum Abschluss. An allen Tagen konnte eine virtuelle Druckmaschine aus dem Projekt Social Virtual Learning per VR-Brille erkundet werden.

Wie sehr solche Wettbewerbe Menschen nachhaltig begeistern können, wurde immer wieder spürbar. Anwesend waren auch die amtierenden Bayerischen Meister Maxi Glockshuber (Disziplin Drucktechnik) und Sophie Dicker (Disziplin Mediengestaltung). Sie ließen es sich nicht nehmen, aktiv in den Fachjürys der beiden Skills mitzuwirken. Die Experten und Organisatoren wie Mark Fassl von Heidelberger Druckmaschinen und die beiden Hauptverantwortlichen des Verbands, Christoph Görke und Reinhold Rill, haben sich mit vollem Engagement in diese Veranstaltung eingebracht.

Freitag, früher Nachmittag: Endlich ist es soweit. Die Siegerehrung beginnt bei strahlendem Sonnenschein vor dem Verbandsgebäude. Zuerst sind die Medientechnologen dran. Den Siegerpokal gewinnt nach einem äußerst knappem Rennen Yannick Schobert (Aumüller Druck). Bei den Mediengestaltern schafft es Annika Lassen (Rudolph Druck) auf den ersten Platz. Die Jury spricht allen Teilnehmenden ein

großes Lob aus für ihren Einsatz und ihre Leistungen. Dann dürfen alle Beteiligte auf die Empore zum gemeinsamen Fototermin. Strahlende Gesichter sind nicht nur bei den Siegern zu sehen. Viele sind einfach stolz darauf, sich dem Wettbewerb gestellt zu haben, bestätigt zu werden in ihrem Leistungsvermögen. Beim anschließenden Grillfest, an dem auch Gäste aus den Ausbildungsbetrieben teilnahmen, wurden die Ergebnisse weiter diskutiert und viele Kontakte geknüpft oder vertieft.

Bereits zu Beginn der Ehrung dankte Holger Busch, Hauptgeschäftsführer des VDMB, allen Akteuren und Sponsoren. Er betonte: „Diese Meisterschaft bot wieder eine hervorragende Gelegenheit, die herausragenden Fähigkeiten und das Engagement der jungen Talente in der Druck- und Medienbranche zu präsentieren. Der Wettbewerb hat einmal mehr unterstrichen, wie attraktiv und vielseitig die Ausbildung in der Druck- und Medienbranche nach wie vor ist.“

Alle Teilnehmer der Bayerischen Meisterschaft für Druck- und Medientechnik bei der Siegerehrung.
(Bild: Marina Kuhn, VDMB).



Und es gab noch eine weitere gute Nachricht zum Schluss: Die Heidelberger Druckmaschinen planen im Frühjahr 2025 eine neugestaltete Weltmeisterschaft im Skill Drucktechnik. Die Veranstaltung findet im dann neu eröffneten Print Media Center im Werk Wiesloch statt. ■

Ein Azubiprojekt in der Berufsschule Die Bogenmontage



Ein Bericht von
Merlin Beicht,
Medientechnologe Druck,
2. Ausbildungsjahr,
BBS GuT Trier, 2024.

Das Magazin des ZFA –

Eine gute Gelegenheit, damit im Berufsschulunterricht zu arbeiten:

„Wir sollten den gesamten Prozess der Bogenmontage im Modell nachvollziehen und die einzelnen Arbeitsschritte sowie Lösungswege alleine anhand des fertigen Endprodukts erarbeiten.“



Produkt: Druck- und Medien-Abc 10/2023

Format: DIN A4, 40 Seiten inkl. Umschlag

So sind wir
vorgegangen:

I. Arbeitsablauf klären

1. Übernehmen der vorhandenen Auftragsdaten und prüfen auf Vollständigkeit und prozessbezogene Verwendbarkeit

Zu Beginn der Projektarbeit wurden die bereits vorhandenen Auftragsdaten übernommen und auf ihre Vollständigkeit sowie Verwendbarkeit für den weiteren Prozess geprüft, sowie auch fehlende Informationen ergänzt. Dies war notwendig, um eine eigene Auftragsmappe zu erstellen, die alle relevanten Informationen für die Bogenmontage enthält.

2. Festlegen des Bindevorgangs und der Greiferrandgröße

Es wurde entschieden, dass das Bindevorgang für die Zeitschrift eine Klammerheftung sein sollte. Außerdem wurde ein Greiferrand von 10 mm festgelegt, der für den Druckprozess erforderlich ist.

3. Festlegen der benötigten Marken, Hilfszeichen und Druckkontrollelemente

Für den Druckprozess wurden die notwendigen Marken und Hilfszeichen festgelegt. In diesem Fall

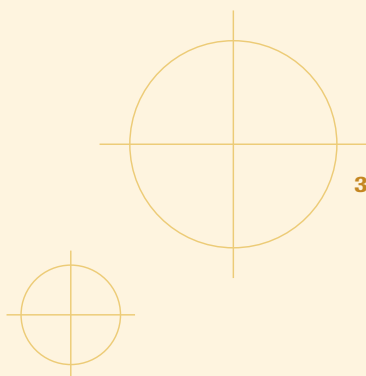
wurden Schneidmarken, Passkreuze, Falzmarken, Falzkreuze und eine Falzanlage benötigt. Diese Elemente sind wichtig für die fachlich korrekte Weiterverarbeitung der Druckbogen.

4. Ausschneiden der Seiten

Die Seiten der Zeitschrift wurden ausgeschossen. Pro Exemplar wurden drei Druckbogen benötigt (2 Bogen á 16 Seiten und 1 Bogen á 8 Seiten). Das Ausschneiden ist ein wesentlicher Schritt, um die Seiten in der richtigen Reihenfolge und Anordnung für den Druck zu bringen.

5. Kontrollieren der ausgeschossenen Bogen auf deren Richtigkeit und Sinngemäßheit

Abschließend wurden die ausgeschossenen Bogen kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Bogenmontage richtig durchgeführt wurde. Dies ist wichtig, um Fehler im Druckprozess zu vermeiden und ein qualitativ hochwertiges Endprodukt zu gewährleisten.





Fazit

Die Projektarbeit im Fachunterricht bot uns eine wertvolle Gelegenheit, theoretische Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Durch die detaillierte Erarbeitung der einzelnen Arbeitsschritte und die Zusammenarbeit in Gruppen konnten wir wichtige Erfahrungen im Bereich der digitalen Bogenmontage sammeln. Die Arbeit förderte zudem unser Arbeiten im Team und das Problemlösungsvermögen, was auch für unsere zukünftige berufliche Laufbahn von großem Nutzen sein wird.

II. Durchführung der Bogenmontage

Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe die Montage eines Bogens übernahm. Dies war notwendig, da pro Exemplar drei Falzbogen benötigt wurden. Durch die Aufteilung in Gruppen konnten wir effizienter arbeiten und unsere individuellen Stärken einbringen.

III. Ermittlung der Kosten für Farbe und Papier

Ein weiterer Teil der Projektarbeit war das rechnerische Ermitteln des Bedarfs und der Kosten von Papier und Farbe für den Druckauftrag. Dies umfasste die Berechnung der benötigten Papiermenge sowie der Farbmenge für den gesamten Druckprozess. Die Schülerinnen und Schüler mussten hierbei verschiedene Faktoren berücksichtigen, wie zum Beispiel die Größe der Druckbogen, die Anzahl der Exemplare und die Farbdeckung. ■



Mehr zum Thema
Bogenmontage/Montage/Ausschießen:
<https://mediencommunity.de/content/montage>



Das sogenannte „Lossprechen“ der Buchdrucker- und Schriftsetzerlehrlinge und die daran anschließende Ernennung zum Gesellen sind seit Jahrhunderten Gegenstand symbolträchtiger Zeremonien.



Der Brauch des Gautschens wird auch heute noch gelebt



Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich der Brauch des „Gautschens“. Das Wort ist der Fachsprache der Papiermacher entnommen und bezeichnet dort das „Abschaukeln“ der noch feuchten Papierbögen vom Schöpfsieb. So hat das Gautschen der frisch Ausgelernten der Medienbranche auch mit Wasser und einer nachempfundene Papierbütte zu tun.

Unter der Leitung des Gautschmeisters wird der Lehrling von „Packern“ gegriffen und „getauft“, das heißt, entweder auf einen nassen Schwamm und/oder in ein großes Gefäß voller Wasser gesetzt. Wenn der Gautschling (auch Kornut genannt) die Bütte wieder verlassen und sich in einem bereitgestellten Raum trockene Kleidung angezogen hat, wird ihm feierlich der Gautschbrief überreicht, in dem die Zeremonie ordnungsgemäß bescheinigt ist.

Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde bei einer Bewerbung in der Druckbranche weniger nach dem Abschlusszeugnis eines Facharbeiters gefragt, sondern nach dessen Gautschbrief. Ohne diesen hatte er in der Arbeitswelt oft schlechte Karten.

Heute werden frisch Ausgelernte in einem Medienberuf – aber natürlich auch ältere „Jünger der Schwarzen Kunst“, die noch nicht gegautscht wurden – auf freiwilliger Basis gegautscht. Doch ein Gautschbrief ist wie ein Orden, auf den die- oder derjenige ein Leben lang stolz sein kann.



Gautschfest im Technoseum Mannheim

Bei mildem Sommerwetter warteten 25 „Kornuten“ angespannt auf ihre Wassertaufe. Die Freude und der Spaß war sowohl den Gegautschten als auch den 160 Gästen anzusehen. Organisiert wurde das Fest vom Fachausschuss Druck und Medien Rhein-Neckar, dem letzten regionalen Fachausschuss unter dem Dach des ZFA. Er hat sich auf die Fahne geschrieben, den Nachwuchs zu fördern. Gautschmeister Kurt Schweizer vom FDI und die „Packer“ unter der Leitung von Alexander Salay sorgten für die Verfolgungsjagden und die Tauchgänge, denen sich auch einige Berufsschullehrer nicht entziehen konnten. Die frischen Gesellinnen und Gesellen erhielten anschließend die begehrten IHK-Abschlusszeugnisse und die Schulzeugnisse der Johannes-Gutenberg-Schule Heidelberg sowie die frisch Gegautschten je einen „Gautschbrief“ in traditioneller kalligrafischer Fraktur.

Gautschfeier bei Mail Druck + Medien in Bünde

Ende August wurde im Rahmen des 90-jährigen Firmenjubiläums auch bei Mail Druck + Medien gegautscht. Mail Druck + Medien ist ein innovatives Familienunternehmen mit rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welches sich auf digitalen Etikettendruck spezialisiert hat. Rund 170 Gäste waren Zeugen dieses Zeremoniells, welches von Gautschmeister Dieter Hagenhoff moderiert wurde. Er wurde unterstützt von vier Packern und einem Schwammhalter. Insgesamt wurden sieben Kornuten aus den Berufen Medientechnologie Druck und Mediengestalter Digital und Print gegautscht. Am Ende wurde unter großem Hallo auch noch eine Berufsschullehrerin vom Berufskolleg Senne in Bielefeld der Zeremonie unterzogen. Im Anschluss wurden allen acht ihre Gautschbriefe überreicht.

Bild links und Mitte:
Mail Druck + Medien,
Bild rechts oben:
Fachausschuss
Druck + Medien,
Rhein-Neckar

34.



Bundesverband
Druck + Medien
DEUTSCHLAND

Gestaltungswettbewerb der Druck- und Medienverbände

NUR FÜR AZUBIS!

DAS THEMA 2025 LAUTET: „SCHENKEN MACHT FREUDE!“

Ein Geschenk ohne Verpackung? Öde. Eine kleine Überraschung in einer hübschen Box? Spannend! Daher soll in diesem Jahr eine Geschenkbox gestaltet werden, in der zu besonderen Anlässen kleine Geschenke mit einer Glückwunschkarte überreicht werden können.

DIE AUFGABE

Entwirf und gestalte eine Geschenkbox als Faltschachtel, in der kleine Geschenke zu besonderen Anlässen, beispielsweise für Firmenjubiläen oder Geburtstage, überreicht werden können. Auf der Geschenkbox soll der Geschenkanlass stehen und ein Feld vorgesehen werden, in dem der Name des/der Beschenkten eingetragen werden kann. Ebenfalls soll das Logo des BVDM platziert werden. Die Platzierung und Größe des Textes, des Feldes sowie des Logos sind freigestellt. Zu welchem Anlass die Geschenkbox überreicht wird und ob Du das Ganze mit einem Spruch ergänzt, bleibt Dir überlassen. Bei der farbigen Gestaltung ist zu beachten, dass der Druck 4/0-farbig auf einem 200 g/m² Chromokarton einseitig gestrichenen mit grauer Rückseite erfolgen soll. Bei der Nutzung von Bild- oder Grafikmaterial musst Du sicherstellen, dass Du diese uneingeschränkt nutzen und verändern darfst. Beim Entwurf der Box ist zu beachten, dass man diese ohne Kleber in einem Stück (also ohne getrennten Deckel) zusammenstecken kann. Das Innenformat soll 18 cm x 13 cm x 4 cm (Länge x Breite x Höhe) betragen.

Abzugeben ist eine druckreife PDF-Datei, mit farblich hervorgehobenen Stanz- und Rill-Linien, sowie maximal ein digitales Mock-Up des Entwurfs.

Wir freuen uns jetzt schon auf Deine kreativen Ideen und deren Umsetzung!

DAS GIBT ES ZU GEWINNEN

- 1. Platz** 750 Euro
- 2. Platz** 500 Euro
- 3. Platz** 250 Euro
- 4.–10. Platz** Digitales Jahresabo der Fachzeitschrift PAGE

TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Teilnahmeberechtigt sind alle Auszubildenden und Umschüler der Druck- und Medienindustrie, die zum Zeitpunkt der Ausschreibung – Oktober 2024 – in der Ausbildung sind.

EINSENDESCHLUSS

Einsendeschluss der Entwürfe ist der 13. Juni 2025. Alle Informationen zu der Ausschreibung und den Teilnahmebedingungen findest Du unter:

[bvdm-online.de/bvdm/
branchenportal/
gestaltungswettbewerb](https://bvdm-online.de/bvdm/branchenportal/gestaltungswettbewerb)



ANSPRECHPARTNER FÜR FRAGEN

Frank Fischer
frank.fischer@bvdm-online.de
030/20 91 39-118

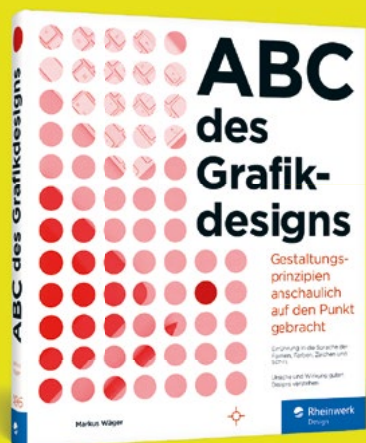
Viel Erfolg!

DAS KOMPLETTE KNOW-HOW FÜR MEDIENGESTALTER



Sie sind Mediengestalter in der Ausbildung und suchen ein Buch, das die Themen behandelt, über die Sie Bescheid wissen müssen? Und Ihnen durch die Prüfung hilft? Hier ist das richtige Buch für Sie! Dieser Ausbildungsbegleiter ist übersichtlich gestaltet, gut zu lesen, auf dem aktuellsten Stand und bringt die Themen auf den Punkt.

978 Seiten, gebunden, 39,90 Euro
ISBN 978-3-367-10035-4



Gute Gestaltung von A bis Z

391 Seiten, gebunden, 39,90 Euro
ISBN 978-3-8362-7496-8



KI für Grafik und Design nutzen

330 Seiten, broschiert, 39,90 Euro
ISBN 978-3-367-10396-6



Der ideale Einstieg in Photoshop

520 Seiten, broschiert, 34,90 Euro
ISBN 978-3-367-10598-4

Jetzt bestellen unter:

www.rheinwerk-verlag.de/grafik-design

Alle Bücher sind auch als E-Book oder Bundle erhältlich

 Rheinwerk

Tolle Resultate beim 33. Gestaltungswettbewerb der Druck- und Medienverbände

Auch der 33. Gestaltungswettbewerb für Auszubildende hat gezeigt: die Branche kann stolz auf ihren Nachwuchs sein! 182 Azubis haben sich an der Ausschreibung der Verbände Druck und Medien beteiligt, einige Entwürfe hatten Profi-Qualität und die Jury hatte es bei ihrer Entscheidung nicht leicht.

Das Thema des Gestaltungswettbewerbs 2024 war: „**Information über die Nachhaltigkeit von Print**“. Dazu klären die Verbände Druck und Medien bereits aktiv auf und mit dem Gestaltungswettbewerb soll auch der Nachwuchs für das Thema sensibilisiert werden. Die Auszubildenden waren daher aufgefordert, kreative Layouts für ein vierteiliges Kartenset zu entwickeln und die vom BVDM vorgegebenen Texte zu setzen, wobei die Platzierung auf Vorder- und Rückseite den Teilnehmerinnen und Teilnehmern freigestellt war. Die Karten sollten 4/1-farbig produziert werden können. Solche Kartensets könnten in Auslieferungspaketen der Druckereien beigelegt werden. Aber genauso gut würden sie sich in Empfangsräumen von Verlagen, in Cafés oder Kneipen machen. Es war spannend zu sehen, wie die Umsetzung eines einheitlichen Kartensets bei der Gestaltung berücksichtigt wurde.

Hohe Qualität der Einreichungen

Die Jury stand vor der schwierigen Aufgabe aus den 182 Einsendungen die 10 Besten zu prämiieren. Zunächst wurde die Einhaltung der gestalterischen und technischen Vorgaben bezüglich Format, Farbigkeit und Druckfähigkeit der eingereichten PDF-Dateien geprüft. Auffällig war, dass bei einigen Einreichungen zwar Schnittmarken angelegt waren, aber die Daten keinen Beschnitt aufwiesen.

Es wurde nach folgenden Kriterien bewertet:

- Sind bei der Umsetzung der Karten gute gestalterische Fähigkeiten zu erkennen?
- Ist die Gestaltung originell oder steckt eine gute und neue Idee dahinter?
- Ist die Gestaltung für das Thema des Wettbewerbs passend?

Viele der eingereichten Arbeiten hätten eine Chance auf einen der vorderen Plätze gehabt – wenn die Konkurrenz nicht so stark gewesen wäre.

Die Gewinner

Die ersten drei platzierten Entwürfe verfolgen sehr unterschiedliche Ansätze und sprechen doch fast die gleichen Zielgruppen an. Dabei verfügen die Gestalterinnen und Gestalter über ein hohes Maß an Können im Bereich Typografie, Farbe, Motivauswahl und Komposition.

Die Jury

Die Jury setzte sich aus namhaften Profis aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen, Unternehmen und Organisationen zusammen – alle sind beruflich erfolgreich, arbeiten täglich im Kreativbereich und sind auch sehr engagiert für den Gestaltungswettbewerb im Einsatz:

- **SINA BRÜCKMANN**
ressourcenmangel GmbH, Creative Director,
Ausbilderin Mediengestaltung
- **BETTINA KNAPE**
Bundesverband Druck und Medien,
Pressesprecherin und Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
- **PROF. DR. FRANZISKA LOH**
Berliner Hochschule für Technik,
Professorin für Gestaltung
- **PETER NAGEL**
Meyle+Müller GmbH & Co. KG,
Creative Director
- **SIMONE NIERHAUS**
Flyeralarm GmbH,
Chief Marketing Officer
- **ROBERT SELL**
Grafischer Betrieb Sell,
Leiter der grafischen Abteilung

Auf den folgenden fünf Seiten präsentieren wir die zehn Bestplatzierten.



Platz 1



DER WALDBESTAND IN EUROPA WÄCHST.

Die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft sägt nicht an dem Ast auf dem sie sitzt. Wird Holz in verantwortungsvoller Weise aus dem Wald entnommen, bleibt das ökologische Gleichgewicht erhalten. Da fortlaufend mehr aufgeforstet als abgebaut wird, werden die Wälder sogar immer größer: Jeden Tag um 1.500 Fußballfelder.

In der Papierproduktion kommen überwiegend Sägewerksabfälle und sogenanntes Durchforstungsholz zum Einsatz. Bei der Durchforstung nehmen Forstwirte schwächere Bäume aus dem Wald heraus, um den übrigen Bäumen bessere Wachstumschancen zu geben.

Quellen: Eurostat; Die Papierindustrie e. V.



DEUTSCHLAND IST WELTSPITZE IM PAPIERRECYCLING.

84 Prozent der grafischen Papiere werden recycelt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse. Vor allem, weil die Abfalltrennung hervorragend funktioniert. In der Druckproduktion wird bereits beim Einsatz der verschiedenen Materialien (Papier, Karton, Farben, Lacke, Klebstoffe) darauf geachtet, dass sie den Recyclingprozess nicht behindern bzw. dass sie recyclingfähig sind. Dafür setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA) mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung ein. Für diese Leistungen wurde die Gemeinschaft mehrfach vom Bundesumweltministerium gelobt.

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA); BitB - Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis“; Die Papierindustrie e. V.



DRUCKERZEUGNISSE MACHEN WENIGER ALS 1% DES CO2-FUß-ABDRUCKS AUS.

Wir alle hinterlassen durch unsere Aktivitäten einen CO₂-Fußabdruck. Deutsche Druckerzeugnisse machen jedoch weniger als 1 Prozent des rechnerischen CO₂-Fußabdrucks aus, den eine Person hierzulande pro Jahr hinterlässt. Druckereien, die Umwelt- oder Energiemanagementsysteme eingeführt haben und durch eigene Energieerzeugung oder den Bezug von Ökostrom den CO₂-Fußabdruck ihres Unternehmens reduzieren, produzieren energie- und ressourcen-effizient.

Quellen: Bundesverband Druck- und Medien; Umweltbundesamt 2021



IST ONLINE-KOMMUNIKATION NACHHALTIGER ALS PRINT?

Immer wieder rufen Unternehmen oder Organisationen öffentlich dazu auf, auf Druckerzeugnisse zu verzichten. Oder sie weisen darauf hin, dass sie die Druckerzeugnisse ihrer Unternehmenskommunikation durch digitale Medien ersetzt haben – der Umwelt zuliebe. Studien belegen: Die digitale Kommunikation mit ihrem enormen Bedarf an Energie und nicht nachwachsenden Rohstoffen ist nicht zwangsläufig umweltfreundlicher als Print – nur viel intransparenter. Denn der Energie- und Ressourcenverbrauch hängt zum Beispiel von der Art des Mediums, dem Nutzungsverhalten und der Produktion ab.

So können Druckereien, die Umweltmanagementsysteme eingeführt haben, den CO₂-Fußabdruck ihrer Unternehmen durch eigene Energieerzeugung oder Ökostrom reduzieren, und wenn sie den verbleibenden Rest hochwertig kompensieren nachhaltig klimaneutrale Druckprodukte anbieten.

Quellen: VDMA; Studie des Fraunhofer ISE

**ANDRÉ WINKENS
MEDIENGESTALTER DIGITAL UND PRINT (FR GESTALTUNG UND TECHNIK)
IM 3. AUSBILDUNGSJAHR**

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH, Karlsruhe;
Carl-Hofer-Schule, Karlsruhe

André Wilkens hat mit dem spielerischen Mittel des „Comic“-Stils eine Kartenserie geschaffen, die komplett harmonisch zueinander steht und auf weitere Karten neugierig macht. Dafür hat er eine enorm sympathische Figur entwickelt, die die Botschaft liebevoll und selbsterklärend transportiert. Der Höhepunkt zeigt sich auf der 4. Karte, wo die beiden Figuren nebeneinandersitzen und in die Zeitung bzw. das Handy vertieft sind.

Das Kartenset liefert eine kreative Kombination aus sachlichem und emotionalem Erkenntnisgewinn und damit einen spontanen „Aha-Effekt“. Um eine bessere Lesbarkeit zu erreichen, wurde die Vorderseiten-Headline bei geringer Kontrastwirkung mit typografischen Mitteln sanft, aber bestimmt, verstärkt. Die Rückseiten sind klassisch und mit der gleichen Schrift wie die Vorderseite gestaltet.



Platz 2



Druckerzeugnisse machen weniger als 1% des CO₂-Fußabdrucks aus.

Druckerzeugnisse machen weniger als 1% des CO₂-Fußabdrucks aus.

Wir alle hinterlassen durch unsere Aktivitäten einen CO₂-Fußabdruck. Deutsche Druckerzeugnisse machen jedoch weniger als 1 Prozent des durchschnittlichen CO₂-Fußabdrucks aus, den eine Person hierzulande pro Jahr hinterlässt. Druckereien, die Umwelt- oder Energiemanagementsysteme eingeführt haben und durch eigene Energieerzeugung oder den Bezug von Ökostrom den CO₂-Fußabdruck ihres Unternehmens reduzieren, produzieren energie- und ressourceneffizient.

Quellen: Bundesverband Druck- und Medien; Umweltbundesamt 2021



Die digitale Kommunikation ist nicht zwangsläufig umweltfreundlicher als Print – nur viel intransparenter.

Ist Online-Kommunikation nachhaltiger als Print?

Immer wieder rufen Unternehmen oder Organisationen öffentlich dazu auf, auf Druckerzeugnisse zu verzichten. Oder sie weisen darauf hin, dass sie die Druckerzeugnisse ihrer Unternehmenskommunikation durch digitale Medien ersetzt haben – der Umwelt zuliebe. Studien belegen: Die digitale Kommunikation mit ihrem enormen Bedarf an Energie und nicht nachwachsenden Rohstoffen ist nicht zwangsläufig umweltfreundlicher als Print – nur viel intransparenter. Denn der Energie- und Ressourcenverbrauch hängt zum Beispiel von der Art des Mediums, dem Nutzungsverhalten und der Produktion ab.

So können Druckereien, die Umweltmanagementsysteme eingeführt haben, den CO₂-Fußabdruck ihrer Unternehmen durch eigene Energieerzeugung oder Ökostrom reduzieren, und wenn sie den verbleibenden Rest hochwertig kompensieren nachweislich klimaneutrale Druckprodukte anbieten.

Quellen: VDMA; Studie des Fraunhofer ISE



84% der grafischen Papiere werden recycelt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse.

Deutschland ist Weltspitze im Papierrecycling.

84 Prozent der grafischen Papiere werden recycelt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse. Vor allem, weil die Abfalltrennung hervorragend funktioniert. In der Druckproduktion wird bereits beim Einsatz der verschiedenen Materialien (Papier, Karton, Farben, Lacke, Klebstoffe) darauf geachtet, dass sie den Recyclingprozess nicht behindern bzw. dass sie recyclingfähig sind. Dafür setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA) mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung ein. Für diese Leistungen wurde die Gemeinschaft mehrfach vom Bundesumweltministerium gelobt.

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA); Bifa – Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis“; Die Papierindustrie e. V.



Der Waldbestand in Europa wächst jeden Tag um 1.500 Fußballfelder.

Der Waldbestand in Europa wächst.

Die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft sägt nicht am dem Ast auf dem sie sitzt. Wird Holz in verantwortungsvoller Weise aus dem Wald entnommen, bleibt das ökologische Gleichgewicht erhalten. Da forstunförmig mehr aufgeforstet als abgebaut wird, werden die Wälder sogar immer größer. Jeden Tag um 1.500 Fußballfelder.

In der Papierproduktion kommen überwiegend Sägewerksabfälle und sogenanntes Durchforstungsholz zum Einsatz. Bei der Durchforstung nehmen Forstwirte schwächere Bäume aus dem Wald heraus, um den übrigen Bäumen bessere Wachstumschancen zu geben.

Quellen: Eurostat; Die Papierindustrie e. V.

THOMAS-JAMES COOPER MEDIENGESTALTER DIGITAL UND PRINT (FR GESTALTUNG UND TECHNIK) IM 2. AUSBILDUNGSJAHR

HDW Neue Kommunikation GmbH, Saarbrücken;
Technisch-gewerbliches Berufsbildungszentrum 2, Saarbrücken

Der Entwurf von Thomas-James Cooper glänzt mit vielen perfekt ausgeführten Stilmitteln, Typografien und kompositorischer Finesse. Es wurden Ausrichtungsbeziehungen erkannt und verwendet und Einfärbungen vorgenommen, die die Inhalte nochmals verstärken.

Er hat Schrift als gestalterisches Mittel und Informationsträger genutzt und sehr gut in Szene gesetzt. Die Rückseite bekam einen klassischen Satz, der aber typografisch noch ein „klein wenig Luft nach oben“ hat.



Platz 3



DRUCKERZEUGNISSE MACHEN WENIGER ALS 1% DES CO2-FUSSABDRUCKS AUS.

Wir alle hinterlassen durch unsere Aktivitäten einen CO2-Fußabdruck. Deutsche Druckerzeugnisse machen jedoch weniger als 1 Prozent des technischen CO2-Fußabdrucks aus, den eine Person hierzulande pro Jahr hinterlässt. Druckereien, die Umwelt- oder Energiemanagementsysteme eingeführt haben und durch eigene Energieerzeugung oder den Bezug von Ökostrom den CO2-Fußabdruck ihres Unternehmens reduzieren, produzieren energie- und ressourceneffizient.

Quellen: Bundesverband Druck- und Medien; Umweltbundesamt 2021

1.



FÜR DEUTSCHE DRUCKPRODUKTE WERDEN KEINE WÄLDER GERODET.

Für deutsche Druckerzeugnisse werden keine Wälder gerodet. Unsere Wälder leiden nicht unter der Druckproduktion. Das Stammholz ausgewachsener Bäume ist viel zu wertvoll und damit zu teuer für die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft. Es wird vor allem für Häuser und Möbel verwendet. Frischfasern für die Papierherstellung stammen dagegen überwiegend aus Sägewerksabfällen, Pflanzagen- oder auch Durchforstungsholz.

Quellen: Die Papierindustrie e. V., Bifa-Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis“, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

2.



DEUTSCHLAND IST WELTSPITZE IM PAPIERRECYCLING.

84 Prozent der grafischen Papiere werden recycelt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse. Vor allem, weil die Abfalltrennung hervorragend funktioniert. In der Druckproduktion wird bereits beim Einsatz der verschiedenen Materialien (Papier, Karton, Farben, Lacke, Klebstoffe) darauf geachtet, dass sie den Recyclingprozess nicht behindern bzw. dass sie recyclingfähig sind. Dafür setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA) mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung ein. Für diese Leistungen wurde die Gemeinschaft mehrfach vom Bundesumweltministerium gelobt.

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA); Bifa-Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Faktenbasis“; Die Papierindustrie e. V.

3.



IST ONLINE-KOMMUNIKATION NACHHALTIGER ALS PRINT?

Immer wieder rufen Unternehmen oder Organisationen öffentlich dazu auf, auf Druckerzeugnisse zu verzichten. Oder sie weisen darauf hin, dass sie die Druckerzeugnisse ihrer Unternehmenskommunikation durch digitale Medien ersetzt haben – der Umwelt zuliebe. Studien belegen: Die digitale Kommunikation mit ihrem enormen Bedarf an Energie und nicht nachwachsenden Rohstoffen ist nicht zwangsläufig umweltfreundlicher als Print – nur viel intransparenter. Denn der Energie- und Ressourcenverbrauch hängt zum Beispiel von der Art des Mediums, dem Nutzungsverhalten und der Produktion ab. So können Druckereien, die Umweltmanagementsysteme eingeführt haben, den CO2-Fußabdruck ihrer Unternehmen durch eigene Energieerzeugung oder Ökostrom reduzieren, und wenn sie den verbleibenden Rest hochwertig kompensieren nachhaltig klimaneutrale Druckprodukte anbieten.

Quellen: VDMA; Studie des Fraunhofer ISE

4.



FREDERIKE SCHMELING
MEDIENGESTALTERIN
DIGITAL UND PRINT
(FR GESTALTUNG UND TECHNIK)
IM 2. AUSBILDUNGSJAHR

Gute Botschafter GmbH,
 Haltern am See;
 Adolf-Kolping-Berufskolleg, Münster

Frederike Schmelings Entwurf zeigt ein sehr modernes, trendiges Design. Spielerisch und mit weichen plakativen Formen zeigt sie Personen, die offensichtlich und gleichermaßen eng mit Natur und Druckerzeugnissen stark verbunden sind und für beides ein großes Herz haben.

Die Gesamtkomposition der leicht verfremdeten Elemente kommt in ihrer Ästhetik Bildern gleich, die das Auge zum Verweilen auf jeder Karte einladen. Auf diese Weise werden die „harten Fakten“ positiv eingerahmt, emotionalisiert und sind damit umso glaubwürdiger.



Plätze 4 bis 10

4.

ALBERT PRISHTINA
MEDIENGESTALTER
DIGITAL UND PRINT
IM 3. AUSBILDUNGSJAHR

HCP GRAUWILD GmbH;
 BBS Neustadt a. d. Weinstraße,
 Neustadt a. d. Weinstraße



Für deutsche Druckprodukte werden keine Wälder gerodet.

Für deutsche Druckerzeugnisse werden keine Wälder gerodet. Unsere Wälder leiden nicht unter der Druckproduktion. Das Stammholz ausgewachsener Bäume ist viel zu wertvoll und damit zu teuer für die Papier-, Druck- und Medienwirtschaft. Es wird vor allem für Häuser und Möbel verwendet. Frischfasern für die Papierherstellung stammen dagegen überwiegend aus Sägewerksabfällen, Plantagen- oder auch Durchforstungsholz.

Quellen: Die Papierindustrie e. V., BfE-Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Fabrikbesuch“; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg



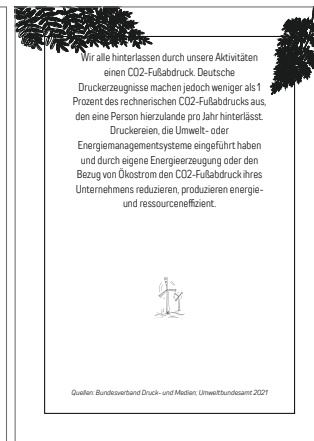
5.

JASMIN VERHEY
MEDIENGESTALTERIN
DIGITAL UND PRINT
IM 3. AUSBILDUNGSJAHR

Effekt Grafik Werbeträger
 GmbH & Co. KG;
 Berufskolleg Glockenspitze,
 Krefeld



DRUCKERZEUGNISSE MACHEN
 WENIGER ALS 1% DES
 CO₂-FUSSABDRUCKS AUS



Quellen: Bundesverband Druck- und Medien; Umweltbundesamt 2021

6.

LEARA SCHUBINSKY
MEDIENGESTALTERIN
DIGITAL UND PRINT
IM 2. AUSBILDUNGSJAHR

Reproplan Berlin oHg;
 Ernst-Litfass-Schule,
 Berlin



Deutschland ist Weltspitze im Papierrecycling.

84 Prozent der grafischen Papiere werden recycelt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse. Vor allem, weil die Abfalltrennung hervorragend funktioniert.

In der Druckproduktion wird bereits beim Einsatz der verschiedenen Materialien (Papier, Karton, Farben, Lacke, Klebstoffe) darauf geachtet, dass sie den Recyclingprozess nicht behindern bzw. dass sie recyclingfähig sind.

Dafür setzt sich die Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA) mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung ein. Für diese Leistungen wurde die Gemeinschaft mehrfach vom Bundesumweltministerium gelobt.

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Graphische Papiere (AGRAPA); BfE-Studie „Nachhaltiger Papierkreislauf – eine Fabrikbesuch“; Die Papierindustrie e. V.

7.

STEFANIE KÜNKEL
MEDIENGESTALTERIN
DIGITAL UND PRINT
IM 2. AUSBILDUNGSJAHR

SCHÖLLY FIBEROPTIC GmbH;
 Gertrud-Luckner-Gewerbeschule,
 Freiburg im Breisgau



Druckerzeugnisse machen weniger als 1% des CO₂-Fußabdrucks aus.

Wir alle hinterlassen durch unsere Aktivitäten einen CO₂-Fußabdruck. Deutsche Druckerzeugnisse machen jedoch weniger als 1 Prozent des rechnerischen CO₂-Fußabdrucks aus, den eine Person hierzulande pro Jahr hinterlässt. Druckereien, die Umwelt- oder Energiemanagementsysteme eingeführt haben und durch eigene Energieerzeugung oder den Bezug von Ökostrom den CO₂-Fußabdruck ihres Unternehmens reduzieren, produzieren energie- und ressourceneffizient.

Quellen: Bundesverband Druck- und Medien; Umweltbundesamt 2021

8.

ANNA LINA STOYE MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT IM 2. AUSBILDUNGSJAHR

Duni GmbH;
Berufsschulzentrum Westerberg,
Osnabrück



9.

EVA GRÜNEBERG MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT IM 1. AUSBILDUNGSJAHR

Berufsbildungswerk im
Oberlinhaus gGmbH;
Oberlinhaus Berufsbildungswerk,
Potsdam



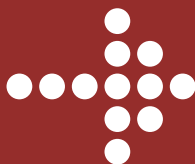
10.

JULIA KÖNIGSEDER MEDIENGESTALTERIN DIGITAL UND PRINT IM 2. AUSBILDUNGSJAHR

Atelier und Friends GmbH;
Städtische Berufsschule II,
Regensburg



Wir konnten leider nicht alle Motive bei den Plätzen 4 bis 10 abbilden und haben jeweils nur eins aus dem vierteiligen Kartenset dargestellt. Online können Sie alle Motive der Platzierten anschauen. Es lohnt sich!



Alle Informationen zu dem 33. Gestaltungswettbewerb der Druck- und Medienverbände sowie alle Motive der zehn Bestplatzierten können Sie unter dem nebenstehenden QR-Code einsehen:



termine

Prüfungstermine Deutschland

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2024/25

Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 4. Dezember 2024

ZWISCHENPRÜFUNG 2025

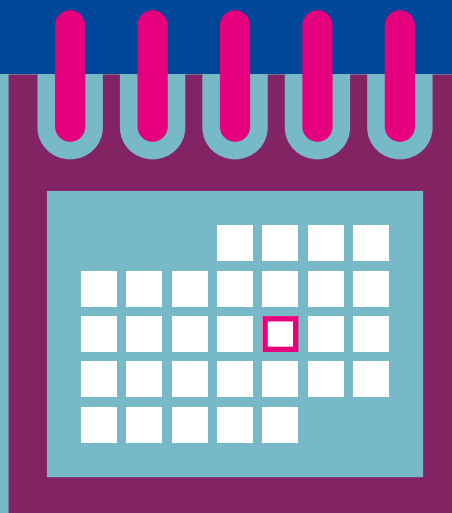
Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 19. März 2025

ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2025

Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 14. Mai 2025

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2025/26

Schriftliche Prüfung
Mittwoch, 3. Dezember 2025



Die praktischen Prüfungstermine werden von den Prüfungsausschüssen der prüfenden Stelle vor Ort (z. B. IHK, HWK) festgelegt.



impressum

HERAUSGEBER

Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien
MedienBildung VerlagsGmbH
Wilhelmshöher Allee 260
34131 Kassel
Telefon (05 61) 5 10 52-0
Homepage: zfamedien.de
E-Mail: info@zfamedien.de

Der Zentral-Fachausschuss ist im Auftrag des Bundesverbandes Druck und Medien (BVDM), Berlin und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Bereich Medien, Kunst und Industrie im Fachbereich A, Berlin als Zentralstelle für die Ausbildung in der Druck- und Medienbranche tätig.

Die MedienBildung VerlagsGmbH ist eine Tochtergesellschaft des ZFA.

REDAKTION

Anette Jacob
Wilhelmshöher Allee 260
34131 Kassel

REDAKTIONELLE BERATUNG

Frank Fischer, BVDM, Berlin
Jan Schulze-Husmann, ver.di, Berlin

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Klaus Brecht GmbH, Text, Bild, Grafik,
Heidelberg

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH,
Kassel

Das Druck- und Medien-Abc wird an die Auszubildenden der Druck- und Medienbranche nur über die Berufsschulen, an die Ausbilder nur über die Landesverbände und an die Mitglieder der Prüfungsausschüsse über die Kammern geliefert. Die kostenlose Herausgabe des Druck- und Medien-Abcs wird auch unterstützt durch den Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung e.V., Berlin, den Wirtschaftsverband Kopie und Medientechnik e.V., Frankfurt und den Bund deutscher Buchbinder e.V., Aachen.

Das Druck- und Medien-Abc erscheint einmal jährlich.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

PAPIER

120 g/m², h'frei weiß Juwel Offset



Mein Informationsziel: Berechnungsergebnisse zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID.



Mediengestalter/-innen

Erfolgreiche Ausbildung und Prüfungsvorbereitung

Projekte für Mediengestalter/-innen

Übungen für einen erfolgreichen Abschluss

4., aktualisierte Auflage 2024, 244 Seiten, mit Übungsmaterial zum Download
ISBN 978-3-95863-348-3

Der Titel bietet über 70 Projektaufgaben, welche sich an typischen Aufgabenstellungen der Berufspraxis orientieren. Die Komplexität der einzelnen Projekte nimmt von Projekt zu Projekt zu, sodass der Titel über die gesamte Ausbildungsdauer eingesetzt und zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen genutzt werden kann.

Die Neuauflage wurde hinsichtlich der Neuordnung des Ausbildungsberufes aktualisiert.



Optimale Prüfungsvorbereitung mit verbrauchten Prüfungsaufgaben

- ✓ Realitätsnahe Vorbereitung mit den praktischen und schriftlichen Aufgabensätzen vergangener Jahre
- ✓ Ihre Auszubildenden lernen den Prüfungsablauf sowie die Aufgabentypen kennen

Mehr Infos unter: christiani.de/ausbildung/druck-medien/pruefungsvorbereitung

 Mehr Informationen finden Sie unter:
christiani.de/89415

Folgen Sie uns:



zfamedien.de

